

# Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 16 | Ausgabe 1 | Februar 2025

## Haushaltsentwurf 2025

Im Ergebnishaushalt, der die laufenden Erträge und Aufwendungen der Stadt Wetzlar beinhaltet, stehen ordentlichen Erträgen in Höhe von 201 Millionen Euro Aufwendungen in Höhe von 199,9 Millionen Euro gegenüber. *Seite 3*



## Mit dem Waffelbulli unterwegs im Kreis

Schon vor dem Wahlkampf war die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt mit ihrem Bulli unterwegs, um bei leckeren, frisch gebackenen Waffeln vor Ort ins Gespräch zu kommen. *Seite 8*



## SPD Wetzlar – wir entwickeln unsere Stadt

In Wetzlar wurde viel erreicht, u.a. Leitzpark, Kinder- und Familienzentrum Dalheim, Renovierung von Haus der Jugend und Jugendherberge, neue Volkshochschule und wir haben noch viel vor. *Seite 12*



## Eine Richtungsentscheidung für unser Land

**Damit wir überall wieder Spitze sind, müssen wir in unser Land, in unsere Heimat und ihre Menschen investieren**

Deutschland steht vor einer Richtungsentscheidung. Die Bundestagswahl am 23. Februar wird entscheiden, in welche Richtung sich unser Land in den kommenden Jahren entwickeln wird. Investieren wir in unser Land. Investieren wir in unsere Sicherheitsbehörden, Institutionen und Verwaltungen. Investieren wir in unser Gesundheitssystem, in Prävention und beste Versorgung. Investieren wir in Daseinsvorsorge, Bildung und Infrastruktur. Und investieren wir in unseren Wirtschaftsstandort, unsere Industrie und gute Arbeitsplätze. Oder wird die Spaltung in Arm und Reich, Stadt und Land und Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte vorangetrieben.

Früher waren wir stolz darauf, dass die Dinge in Deutschland gut funktionieren. Darauf, dass wir mit Made in Germany die qualitativ besten und zukunftsfähigen Produkte herstellen. Darauf, dass wir schnell eine Termin beim Arzt bekommen und auf guten Straßen oder mit einer pünktlichen Bahn gefahren sind.

Das können wir immer noch. Aber wir haben in Deutschland zu lange von unserer guten Substanz gelebt. Damit wir überall wieder Spitze sind, müssen wir in unser Land, in unsere Heimat und ihre Menschen investieren. Damit wir wieder an die Spitze kommen, müssen wir Geld in die Hand nehmen, für bezahlbare Energie, günstige Wohnungen, für Digitalisierung, für Straßen ohne Schlaglöcher und pünktliche Busse und Bahnen.

Die SPD hat einen klaren Plan vorgelegt, wie Deutschland wieder zu dem Land werden kann, in dem vieles wieder besser funk-



tioniert. Wie die Wirtschaft wieder in Schwung kommt und so die Arbeitsplätze gesichert werden und neue entstehen können.

Mit einer Schuldenbremse, die Zukunftsinvestitionen erlaubt. Mit gerechten Steuern auf höchste Einkommen und Vermögen, damit der Laden am Laufen bleibt.

Unter Bundeskanzler Olaf Scholz hat die SPD in der Bundesregierung wichtige Projekte angestoßen, die essenziell für die Zukunft unseres Landes sind. Noch nie wurde so viel in die Modernisierung der Straßen und Schienen investiert. Noch nie wurden die Erneuerbaren Energien und damit der Schlüssel für die klimaneutrale Zukunft so stark vorangetrieben. Auch im Gesundheitsbereich wurden große Reformen, wie die Krankenhausreform, die die Kliniken im

ländlichen Raum stärkt, angestoßen. Die Modernisierung unseres Landes darf nicht wieder gebremst werden, sondern muss fortgesetzt werden.

Der Investitionsstau ist riesig. Und er hemmt unsere Wirtschaft und schrumpft unseren Wohlstand. Gerade für Kommunen vor Ort ist die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen zum Beispiel im Handwerk entscheidend, damit die Investitionen von öffentlicher und privater Hand vor Ort stattfinden und so Arbeitsplätze sichern. Statt Steuergeschenke für Reiche und Unternehmen wollen wir mit einem Made-in-Germany Bonus genau die Unternehmen steuerlich begünstigen, die ihre Investitionen auch hier vor Ort tätigen. Das ist effektiver und stärkt gezielt die heimische Wirtschaft, anstatt Steuer-

subventionen mit der Gießkanne auszuschütten. Und wir wollen einen Deutschlandfonds auflegen, der öffentliches und privates Kapital mobilisiert, um die wichtigen Investitionsbedarfe erfüllen zu können – etwa bei Strom- und Wärmenetzen, beim Wasserstoffnetz, bei den E-Ladesäulen oder beim Wohnungsbau. Mit dem Deutschlandfonds sollen Staat und private Geldgeber gemeinsam und bürokratiearm in Deutschlands Zukunft investieren können.

Wir wollen die Netzentgelte deckeln, damit die Energiepreise für alle gesenkt werden. Leider wurde dies von der Union abgelehnt. Und wir brauchen einen Brückenstrompreis, der vor allem die energieintensiven Unternehmen mittelfristig unterstützt, bevor wir vollständig günstigen Strom mit Erneuerbaren Ener-

gien autark produzieren. Denn wir haben zwar bereits viel investiert, aber der Ausbau der Netze und Speichermöglichkeiten für Strom erfordert noch mehr Zeit und Investitionen. Daher wollen wir die Arbeitsplätze sichern, indem wir die Brücke in die Zukunft der Erneuerbaren Energien bezahlbar gestalten.

Die Union will Steuern für Reiche und alle Unternehmen senken. Dadurch entsteht eine Lücke von jährlich ca. 100 Mrd. Euro, die nicht gedeckt ist. Jeder der schon die letztjährigen Haushaltsberatungen verfolgt hat, bekommt eine Idee davon, was für diese 100 Milliarden. Euro alles gestrichen werden muss. Unser Land wäre nicht mehr dasselbe, unsere soziale Marktwirtschaft würde für die Interessen einer kleinen Elite aus Superreichen in Gefahr gebracht. Das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung hat die Wahlprogramme der Parteien analysiert und festgestellt, dass die Union alle diejenigen mit einem Einkommen von über 250.000 Euro am meisten entlasten möchte. Die AfD möchte diese Gruppe noch stärker entlasten.

Im Gegensatz dazu wird die SPD vor allem die breite Mitte der Gesellschaft, nämlich 95 Prozent aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, also all diejenigen, die unter rund 21.000 Euro brutto im Monat verdienen, spürbar entlasten. Alle jene, die den Laden am Laufen halten. Und wir stärken die Binnennachfrage – mit guten Löhnen und sicheren Arbeitsplätzen. Zum Beispiel durch einen höheren Mindestlohn und stärkere Tarifbindung. **So sieht gerechte Politik und echte Verantwortung in Zeiten des Wandels aus.**

## OB Wagner – eine Halbzeitbilanz

Eine Menge angepackt – Erfolge durch Teamleistung

Seite 2



Herstellung · Service · Montage

- Markisen · Jalousien · Vordächer
- Haustüren · Fenster · Rolläden
- Rolltore · Rollgitter · Garagentore
- Tor-Antriebe · Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme · Wintergärten

[www.rolladen-bepler.de](http://www.rolladen-bepler.de)  
E-Mail: [info@rolladen-bepler.de](mailto:info@rolladen-bepler.de)



Industriegebiet Schwalbach  
35641 Schöffengrund  
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

## Aus dem Inhalt

## CONTINENTAL

Man steht fassungslos und erschrocken dabei

5



## IGD DUTENHOFEN

Eine gelungene Veranstaltung

6



## GERHARD BÖKEL

Sorgen um die Demokratie

7



## DIE AfD

Bösartigkeiten und Widersprüchlichkeiten

9



## AUS DER STADT

Ausbau der Lahnpromenade

10



## CIRSTEN KUNZ-STRUEDER

Mehr für Hessen: rot wirkt!

13



## POLITIK

Die Brandmauer der CDU

15



# Manfred Wagner in der Hälfte der Amtszeit – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann!

Erfolg durch Teamleistung von SPD-Fraktion, gut funktionierender Koalition und Rathausmannschaft

Mit der Kommunalwahl 2021 fand in Wetzlar auch die Oberbürgermeisterwahl statt. Manfred Wagner wurde für eine zweite Amtszeit bestätigt. Vor wenigen Wochen war Halbzeit. Dies ist für unsere Zeitung Anlass, Manfred Wagner um eine Standortbestimmung zu bitten.

Wetzlarer Nachrichten (WN) Herr Wagner, seit 2011, zuerst als Bürgermeister und seit 2015 im Amt des Oberbürgermeisters, tragen Sie Verantwortung für die Stadt. Macht es immer noch Spaß?

Seit bald 14 Jahren im kommunalen Wahlamt tätig sein zu können und mit vielen engagierten Menschen an der Entwicklung der Stadt arbeiten zu dürfen, ist ein Privileg. Dafür bin ich dankbar. Ich gehe jeden Tag mit Freude zur Arbeit, weil in kaum einem anderen Bereich Politik so unmittelbar ist, wir aber auch Vieles erreichen konnten und auch noch erreichen werden.

Nennen Sie uns doch das ein oder andere Vorhaben, auf das Sie mit Freude blicken und als Meilenstein für Wetzlar betrachten?

Das will ich gerne tun. Vorher will ich aber deutlich machen, dass das Ganze immer eine Teamleistung ist. Da ist die SPD-Fraktion, die mich trägt, da ist die Koalition, die in meinen Augen gut funktioniert. Und da ist die Rathausmannschaft. Da sind aber auch die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu nennen, die ich mit Jörg Kratkey, unserem Kämmerer, stabilisieren konnte. Seit 2016 haben wir ausgeglichene Haushalte und die einzelnen Jahre positiv abgeschlossen. Wir haben mächtig investiert und zugleich die Verschuldung abgebaut. Unser Eigenkapital ist gewachsen. Ohne diese Basis wäre vieles nicht möglich.

Alles hängt mit allem zusammen, Ihr Leitspruch aus der OB-Wahl ... ?

Genau! Alles hängt mit allem zusammen.

Wir konnten die frühkindliche Bildung stärken, begleiten das Aufwachen der jungen Wetzlarerinnen und Wetzlarer mit dem flächendeckenden Angebot der Frühen Hilfen. In Dalheim konnte ein Kinder- und Familienzentrum gebaut werden, das in jeder Hinsicht gelungen ist, wir werden in die Kita Steindorf und den Ausbau der Kindertagesstätte Silhörer Aue investieren. Und auch das Haus der Jugend in der Altstadt will ich nennen.

Apropos sehen! Vom Haus der Jugend hat man ja fast das Freie im Blick. Wie geht es denn da weiter?



Wetzlar ist heute einer der elf Tourismusorte Hessens

Wir haben Fördergelder aus drei Programmen in Anspruch nehmen können. Millionenbeträge, auf die Wetzlar nicht einfach verzichten kann. Das fordert.

Und wie man sehen kann, geht es mit dem Bau des Naturerlebnisbades voran. Aller Voraussicht nach werden wir im Sommer das Bad eröffnen können. Die Anlage wird ganzjährig nutzbar sein und wir werden dann eine „Pisek-Anlage“ haben.

Wird dann auch die Radwegführung verändert?

Ja, da tut sich dann an der Lahn auch das eine oder andere. Der

ein Fahrradparkhaus zu schaffen. **Danke für das Stichwort „Domhöfe“. Ein Megaprojekt, das das Bild der Altstadt deutlich verändert. Ab wann werden wir all das, was dort entstehen und die Altstadt aufwerten wird, nutzen können?**

2026, zweites Quartal, werden die Domhöfe öffnen und mit ganz unterschiedlichen Nutzungen einladen. Gastronomie, Veranstaltungssäle, Tourist-Info, Science-Center, Musikschule, aber auch Mietwohnungen sind die Stichworte. Das Parkhaus Goethestraße folgt diesem Zeitplan.



Eine Erfolgsgeschichte, der Leitzpark

Radweg wird zwischen Bad und Best-Western Hotel geführt werden. Von den Krankenhäusern in den Lahngärten kommend entsteht eine direkte Radwegverbindung, die unter der Hauserdorbrücke verlaufen wird. Und im Bereich der Zufahrt zum Parkhaus Woolworth bindet der im Entstehen begriffene Radweg, der am Karl-Kellner geführt wird, an.

Und was ist mit dem Radweg am sogenannten „blauen Haus“?

Nach einer Überarbeitung der Pläne wird diese neuralgische Stelle bald angegangen. Und wenn wir beim Radverkehr sind, will ich auch von den Plänen berichten, im Bereich der Domhöfe

Dann schließt sich für mich der Kreis. Seit meinem Amtsantritt als Bürgermeister (2011) habe ich dieses Vorhaben vorangetrieben. Auch die Projekte, die im Rahmenplan Altstadt angelegt sind, werden den Mittelpunkt unserer Stadt stärken können.

Das dürfte auch für den Tourismus interessant sein, oder verkennen wir die Lage?

Keineswegs! Wetzlar ist mit seinen annähernd 30.000 Übernachtungen und seinen ganz unterschiedlichen Stadtführungen einer der elf Tourismusorte Hessens. Das Hotel- und Gastgewerbe ist eine starke Säule unseres Wirtschaftsstandorts. Bei dem Stichwort „Wirt-



Oberbürgermeister Manfred Wagner

schaftsstandort“ ist natürlich die DNA der Stadt angesprochen – Optik und Schwerindustrie. Wir leben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und da fragt man sich, wie es um die Unternehmen steht?

In der Sparte „Optik“ erleben wir gerade Positives – z. B.: Zeiss baut, für die Erweiterung von Oculus legen wir bald den Bauplan vor, Vioptik und Weller im Leitzpark haben erweitert und die Entwicklungen bei Leica-Camera und Leica-Microsystems, Hexagon und Hensoldt stimmen positiv. Bosch hat Zukäufe, wie Johnson Controls, dem Standort Wetzlar zugeordnet; ein tolles Signal!

Nicht abzusehen ist, wie es bei Edelstahl weitergeht, da bin ich gespannt auf die neuen Eigentümer und fordere nach wie vor, dass alles getan wird, um dem Stahlwerk und den Beschäftigten eine Perspektive zu geben.

Eine gute Aussicht hätten Sie sich sicher auch für Conti erwartet, zumal Sie sich mit großem Einsatz an der Seite der Belegschaft stark gemacht haben.

Allerdings. Doch das Management hat nach einer unverantwortbaren Hängepartie den Mitarbeitern mit Chuzpe und Kälte die Arbeitsplätze ausradiert. Maßgeblich waren primär Managementfehler. Jetzt stehen die Verhandlungen zwischen Conti und dem Betriebsrat an. Auf jeden Fall dürfen die Beschäftigten nicht unter Wert aus dem Prozess hervorgehen. Und es wird dann sicher über die Nachnutzung der Liegenschaft zu reden sein.

Insgesamt ist ja einiges passiert und noch viel Musik drin – oder?

Gewiss! Naunheim wird in diesem Jahr einen neuen Lahnsteg bekommen, Garbenheim und Dutenhofen erhalten neue Feuerwachen, perspektivisch auch in Blasbach notwendig. Die Schattenlänge in Münchholzhausen wird bebaut, die Wache I stellen wir fertig und der Ausbau der Windkraft wird abgeschlossen. Weitere Maßnahmen sind in der Pipeline.

Die greifen wir dann gerne noch einmal gesondert auf. Danke, Herr Wagner.

# Haushaltsentwurf 2025 ausgeglichen

Stadtkämmerer Jörg Kratkey sieht optimistisch aufs neue Jahr

**Im Ergebnishaushalt, der die laufenden Erträge und Aufwendungen der Stadt Wetzlar beinhaltet, stehen ordentlichen Erträgen in Höhe von 201 Millionen Euro Aufwendungen in Höhe von 199,9 Millionen Euro gegenüber. Daraus errechnet sich ein geplanter Jahresüberschuss in Höhe von rund 1 Million Euro.**

Die im Vergleich zum Haushaltsjahr 2024 höheren Erträge sind weit überwiegend einer höheren Einnahmeerwartung bei der Gewerbesteuer geschuldet. Hier plant der Kämmerer mit einer Einnahme in Höhe von 61 Millionen Euro. Da die Gewerbesteuer eine rein ertragsabhängige Steuer darstellt, ist sie als Einnahmequelle einer Kommune insgesamt sehr konjunkturanfällig. Insofern muss die tatsächliche Einnahmeentwicklung im Jahresverlauf kritisch im Blick behalten werden. Die Steigerungen auf der Aufwandseite sind im Wesentlichen durch höhere Kreis- und Schulumlage, Gewerbesteuerumlagen und die nach wie vor kritisch bewertete Heimatumlage begründet. Beim Personalaufwand wird mit einer moderaten Steigerung gerechnet. Es sind zwar keine zusätzlichen Planstellen in dem Stellenplan eingearbeitet worden, allerdings wird es eine Tarifierhöhung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes geben, die auch die Stadt Wetzlar nachvollziehen muss.

Im Finanzhaushalt, der unter

anderem die Investitionstätigkeit der Stadt Wetzlar abbildet, sind Rekordinvestitionen in Höhe von 51,5 Millionen Euro veranschlagt. Die Schwerpunkte der vorgesehenen Investitionen liegen in der Fertigstellung der Feuerwache I in der Kernstadt (9,4 Millionen Euro), in Projekten des Stadtbauwes West in Hessen (ca. 4,2 Millionen Euro), den ersten Planungsschritten für die Erneuerung der Brücke zwischen Gloelknoten und Niedergirmes (1,0 Millionen Euro) und im Bereich des Kanal- und Straßenbauwes (14,4 Millionen Euro).

Kritisch äußerte sich der Stadtkämmerer über die späte Bekanntgabe der Planungsgrundlagen durch das Land Hessen. Erst am 11. November 2024 habe das Land darüber informiert. Diese Planungsgrundlagen mussten noch individuell auf die Stadt Wetzlar übertragen werden. Dabei seien die Steuerschätzungen der Wirtschaftsweisen genauso zu berücksichtigen wie die individuellen Einschätzungen der Stadt Wetzlar zur Entwicklung von Einnahmen aus den Gemeindesteuern. Es gehe nicht an, so Kratkey, dass das Land die Planungsdaten immer zu spät bekannt gäbe und dann die Kommunen kritisieren, wenn diese die Beschlüsse über einen Haushaltsplan erst zu Beginn des Haushaltsjahres fassen würden.

Neben dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 legte der Stadtkämmerer auch die mittelfristige Finanzplanung für die



Foto: Heiner Jung

Stadtkämmerer Jörg Kratkey

drei Folgejahre vor. Für die Jahre 2026 bis 2028 rechnet der Stadtkämmerer in allen Jahren mit einem ausgeglichenen Haushalt. Grundvoraussetzung sei allerdings, dass die geplante Evaluierung des Kommunalen Finanzausgleiches in Hessen ab 2026 nicht zu einer nachteiligen Entwicklung für die Kommunen insgesamt und für die Sonderstatusstädte, wie die Stadt Wetzlar, führe. Ebenfalls sei es Voraussetzung, dass der Gesetzgeber Einnahmen aus dem Steuerverbund, wie beispielsweise aus der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, genauso aber auch für die Schlüsselzuweisungen nicht nachteilig zu Lasten der Kommunen verändere. Aufgrund der mit einem Überschuss von 1 Million Euro und damit 0,5 % des Gesamtergebnisses niedrigen Ertragskraft des Ergebnishaushaltes und des insgesamt sehr niedrigen ordentlichen Ergebnisses, sieht der Stadtkämmerer keine Spielräume für neue gesetzliche oder freiwillige Aufgaben der Kommune.

## Ein Kraftakt ist vollendet

Renoviertes Haus der Jugend bietet tolle Möglichkeiten

**Es war ein längerer Prozess, der durch Herausforderungen geprägt war. Aufgrund der alten Bausubstanz kam es wiederholt zu Verzögerungen. Nun ist es aber soweit: Seit Mitte Dezember ist das Haus der Jugend in der Altstadt wieder geöffnet.**

Dabei präsentiert sich das traditionsreiche Gebäude nicht nur in neuem Glanz. Es hat auch zahlreiche technische und räumliche Aufwertungen erfahren. So wurde das Haus beispielsweise mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe ausgestattet.

Es war der Wunsch der Regierungskoalition, an zentraler Stelle Wetzlars einen Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche nicht nur zu erhalten, sondern zeitgemäß und barrierefrei zu gestalten, wie Oberbürgermeister Manfred Wagner in seiner Eröffnungsrede betonte. Dass dies nicht ganz günstig werden würde, war von vornherein klar. Am Ende stand eine Investitionssumme von über fünf Millionen Euro. Mehr als drei

Millionen Euro werden die Zuschüsse betragen, die man von städtischer Seite aus Förderprogrammen zurückerhalten wird.

Hierfür bekommt die Stadt nicht nur ein historisches Gebäude, das von Grund auf saniert ist. Auch ein Anbau mit multifunktional nutzbaren Räumen ist in der dreijährigen Bauzeit entstanden. Auf insgesamt 470 Quadratmetern können jetzt Angebote für junge Menschen gemacht werden. Ein Fahrstuhl ermöglicht den uneingeschränkten Zugang zum ersten Stock. Auch die Toiletten sind für Menschen mit körperlichen Einschränkungen seit der Erneuerung nutzbar. Das Außengelände lädt zu Ballspielen und anderen Aktivitäten im Grünen ein.

Das Haus der Jugend ist dienstags, mittwochs und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr, montags und donnerstags sogar bis 20 Uhr für alle Interessierten offen. Neben dem offenen Treff ergänzen Kurse und Gruppen das Angebot der Einrichtung.



Mit tollem Ergebnis: Die Renovierung des Hauses der Jugend

## STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

*Wir stehen an einem Wendepunkt, gesellschaftlich, politisch und ökologisch. Diese Bundestagswahl wird richtungsweisend für die Zukunft. Mit Ihrer Stimme geben Sie ein Votum ab. Die SPD steht für soziales Miteinander, wirtschaftlichen Erfolg und ökologisches Handeln. Diese drei Faktoren gehören zusammen.*

*Deutschland spielt eine entscheidende Rolle in und mit Europa in der Welt. Dies sollten wir uns nicht klein reden lassen. Wir profitieren von einem starken Europa, wirtschaftlich, kulturell und sozial.*

*Innere und äußere Sicherheit ist ein großes Thema, das viele Menschen beschäftigt. Es war Olaf Scholz, der im Frühjahr 2022 ein zusätzliches Verteidigungsvolumen von 100 Milliarden ausgerufen hat. Fakt ist: die zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigungsausgaben wurden davor in 16 Jahren CDU-Regierung nicht erreicht. Ein verteidigungsstarkes Europa ist unerlässlich für unserer aller Sicherheit. Nationalismus und Populismus schaden unserem Zusammenhalt. Populisten ist gemeinsam, dass sie fremdenfeindlich und antipluralistisch sind und soziale und ethnische Minderheiten ablehnen.*

*Das Asylrecht in Deutschland ist im Grundgesetz verankert und dies ist gut und richtig. Menschen, die vor erheblicher Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit aus ihrem Heimatland fliehen, sollte Schutz gewährt werden. Wenn Schutzsuchende aber selber eine Gefahr darstellen, haben sie ihr Bleiberecht bei uns verwirkt. Das Attentat in Aschaffenburg hat uns alle betroffen gemacht und unser Mitgefühl ist bei den Eltern, Angehörigen und Freunden der Opfer, der Verletzten und Verstorbenen. So etwas darf nicht passieren und es muss eine schonungslose Aufklärung geben. Wieso wurde der offensichtlich auffällige Mann nicht schon untergebracht oder abgeschoben? Diese schreckliche Tat darf aber nicht zu Wahlkampfzwecken missbraucht werden, wie es Merz als CDU-Kanzlerkandidat tut. Ganz Deutschland abzuriegeln gegen Flüchtlinge, als wäre es eine Haustür, die man abschließen kann, ist Unsinn. Vielleicht hat er diskussionswürdige Vorschläge, aber es ist erschütternd, dass er die AfD einlädt, ihn zu unterstützen. Die Haustür abschließen wollen, damit keine vermeintlichen Räuber ins Haus kommen, es aber für eine Horde von Populisten und Rechtsextremen mit Dreckschuhen weit öffnen. Wo doch jeder weiß, wie schwierig es ist, den braunen Dreck wieder weg zu bekommen.*

*Wir brauchen Menschen mit Haltung. Wir brauchen Dagmar Schmidt, unsere Bundestagskandidatin im Bundestag. Wählen Sie die SPD für eine gute Zukunft.*

Ihre Sandra Ihne-Köneke

## Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar  
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar  
Telefon (06441) 2 09 25 20  
www.spd-wetzlar.de  
V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar  
Verantwortliche Redakteurin:  
Sandra Ihne-Köneke  
Anzeigen: Heiner Jung

Redaktion: Manfred Wagner,  
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,  
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,  
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,  
Sabrina Zeaiter, Cirsten Kunz-Strueder,  
Thorsten Dickopf, Tim Brückmann, Eva Struhalla

Druck: VR Druckzentrum Rüsselsheim  
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird  
100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Gestaltung, Satz und Layout:  
heiner Medienservice, Wetzlar

# Herausforderungen für die heimische Wirtschaft

Um den Schritt in die Zukunft zu schaffen brauchen wir bezahlbare Energiepreise und gute Fachkräfte

Die wirtschaftlichen Herausforderungen sind auch in unserer Region mit einer der höchsten Industriedichten Deutschlands groß. Wir werden um jeden einzelnen Arbeitsplatz kämpfen, dort wo es gerade schwer ist. Aber auch für neue Arbeitsplätze. Denn es gibt auch Unternehmen, die investieren, die sich auf die Zukunftsmärkte einstellen, moderne Produkte entwickeln und dringend gute Arbeitskräfte suchen.



Fortschritt statt Stillstand. Dafür kämpfen Olaf Scholz und Dagmar Schmidt

Damit alle Unternehmen den Schritt in die Zukunft schaffen brauchen wir verlässliche und bezahlbare Energiepreise und Fachkräfte. Entweder durch Aus-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen oder durch die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland. Wir haben uns in der Region gemeinsam auf den Weg gemacht und haben mit Unterstützung durch Bundesmittel ein Transformationsnetzwerk geschaffen, welches genau dazu da ist, Unternehmen im Wandel zu begleiten. Dadurch können die Probleme gemeinsam angegangen und gelöst werden - auch in dem man über den eigenen Tellerrand hinausblickt und voneinander lernt. Dazu kommen auch die kommunalen Rahmenbedingungen, die die Veränderungsprozesse begleiten müssen. Und die Ressourcen der Region, wie Universitäten und Gründerzentren werden eingebunden und für den regionalen Strukturwandel mobilisiert.

Der wichtigste Baustein dafür, dass es gelingt, ist aber, sozial-

partnerschaftlich zu agieren und eine aktive und funktionierende Mitbestimmung zu gewährleisten. Denn nur wenn gut und faire Veränderungsprozesse mit den Beschäftigten gemeinsam entwickelt werden, kann eine langfristige Perspektive für die Unternehmen entstehen.

Wir brauchen einen neuen Aufschwung und neue Zuversicht. Mit Investitionen in Land und Leute. In den vergangenen dreieinhalb Jahren hat die Bundesregierung unter Führung von Bundeskanzler Olaf Scholz vieles auf den Weg gebracht, was lange liegen geblieben war.

Mit der Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro haben rund 5,8 Millionen ihre wahrscheinlich größte Gehaltserhöhung bekommen. Gerne hätten wir auch noch die Stärkung der Tarifpartnerschaft durch ein Tarifreuegesetz vorgebracht.

Mit der Erhöhung des Kindergelds auf 255 und Kinderzuschlag auf im Höchstmaß 297 Euro pro Kind haben wir Fami-

lien mit kleinen und mittleren Einkommen in Zeiten steigender Preise unterstützt.

Mit der Erhöhung und Ausweitung des Wohngeldes haben Millionen Beschäftigte, die unter zu hohen Mieten und Energiepreisen leiden eine bessere Unterstützung erhalten. Durch die Energie- und Strompreispresen wurde dafür gesorgt, dass alle sich weiterhin die Heizkosten leisten konnten, trotz des Stopps der russischen Gaslieferungen durch Putin. Durch die Rentenerhöhungen für 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner und der Anpassung der West- und Ostrenten wurden all diejenigen gestärkt, die jahrelang gearbeitet haben und nun im Alter auch gut davon leben können.

Leider hat die FDP ein stabiles Rentenniveau über das nächste Jahr hinaus verhindert. Mit der Einführung des Bürgergeldes wurde endlich Hartz IV beendet und ein Fokus auf die langfristige und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gelegt,

damit Drehtüreffekte der Vergangenheit angehören und vor allem Langzeitarbeitslose endlich eine neue Perspektive erhalten. Schade, dass darüber nicht sachlich gesprochen werden konnte. Mit der Erhöhung des Bafögs gibt es seit 2022 über 15 Prozent mehr Geld für junge Menschen in der Ausbildung, eine Starthilfe für besonders betroffene junge Menschen und höhere Elternfreibeträge.

Deutschland ist ein modernes Land. Durch den Fachkräftemangel und die Demografie sind wir besonders auch auf die Zuwanderung von qualifizierten Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland angewiesen. Deshalb wurde mit dem Fachkräftewanderungsgesetz endlich der gesetzliche Rahmen dafür geschaffen, dass Menschen aus dem Ausland, die eine Qualifikation, wie eine Berufsausbildung oder ein Studium nachweisen können, leichter zu uns kommen können.

Zu einem modernen Einwanderungsland gehört aber auch ein modernes Staatsangehörigkeitsrecht, welches ebenfalls in der aktuellen Legislatur auf den Weg gebracht wurde. Mit schneller Einbürgerung für all diejenigen, die sich gut integriert haben und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können. Und mit einem Bekenntnis zur doppelten Staatsbürgerschaft, die in so vielen europäischen Nachbarstaaten schon seit Jahren gelebte Praxis ist. Wir haben das Land modernisiert und müssen diesen Weg konsequent weiter gehen. Die Bilanz der Ampel ist deutlich



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2021 die direktgewählte Abgeordnete für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettenberg.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

besser als ihr Ruf. Weil ein Kanzler sie geführt hat, dem es darum geht Probleme tatsächlich und langfristig zu lösen.

Darum wird es am 23. Februar gehen. Echten Fortschritt und wirkliche Sicherheit gibt es nur mit Olaf Scholz, Dagmar Schmidt und der SPD. Investitionen in die innere, äußere und soziale Sicherheit, ohne verschiedene Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen. Das alles liefert die SPD. Und dafür braucht es einen Bundeskanzler mit Erfahrung und kühlem Kopf. Dieser Bundeskanzler ist Olaf Scholz.



## Es braucht sachliche Debatten statt Scheinlösungen

Scheindebatten der AfD verzögern Sitzungen und verhindern, dass wichtige Tagesordnungsthemen behandelt werden können

Vieles ist geregelt für die Sitzungen des Kreistags, z.B. dass die Sitzungen an Montagen stattfinden und nicht länger als 17.30 Uhr. Ziel ist es, Planbarkeit herzustellen.

Damit klar ist, wie lange die Kinderbetreuung organisiert werden muss, damit klar ist, dass pflegebedürftige Angehörige pünktlich versorgt werden können, damit so manche, die sich nicht nur ehrenamtlich im Kreistag einsetzen, sondern auch in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretersitzungen im Heimatort dort pünktlich erscheinen. Denn auch diese Gremien tagen gerne einmal montags.

Und weil der Kreistag in sehr großen Teilen von Ehrenamtlichen getragen wird, waren sich die demokratischen Fraktionen in der Vergangenheit darüber ei-

nig, keine allzu strenge Redezeitregelung einzuführen - anders als im Hessischen Landtag oder im Deutschen Bundestag. Dort hat man zum Teil nur zwei oder drei Minuten Zeit, das Wichtige auf den Punkt zu bringen. 10minütige Reden sind die Ausnahme.

Im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises gelten diese strengen Regeln nicht. Das führt dazu, dass manch einer die Redezeit ausreizt. Besonders bedauerlich wird es, wenn diese nicht einmal dazu genutzt wird, um in der Sache nach vorne zu kommen, sondern alleine dafür, Mitglieder des Kreistags anzugreifen und zu diffamieren, Unwahrheiten zu behaupten und auf Scheinlösungen zu pochen, die eben keine Lösung sein können.

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises steht nicht über Bundes- oder Europarecht. Auch diese

Tatsache gilt es anzuerkennen.

Natürlich darf alles gesagt werden. Wünschenswert wäre es aber, wenn es der Sache dienlich wäre. Genau dies war im letzten Kreistag einmal mehr nicht der Fall. Wieder hat die AfD-Fraktion ihre Redezeit nicht dazu benutzt, sachlich beizutragen, sondern nur um Aufzustacheln. Welche Zielgruppe bei den Reden gemeint ist, wird auch immer wieder deutlich, wenn das Publikum begrüßt wird. Seit der Aufzeichnung des Kreistags auch gerne mal das Zuhause an den Bildschirmen. Verkürzte Scheinlösungen, knackige Parolen und ein Fingerzeigen auf die, die um gute Kompromisse für alle suchen - als wäre der Kompromiss verwerflich.

Um den guten Kompromiss müssen wir im Kreistag ringen. Für die öffentliche Debatte darüber nehmen sich die Kreistags-

mitglieder vier Stunden Zeit. Zeit, die gut genutzt werden will. Von den 16 Tagesordnungspunkten des letzten Kreistags konnten fünf nicht mehr aufgerufen werden. So wurde nicht über Wohnmöglichkeiten für Azubis gesprochen, die wir dringend suchen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Hidden Champions, aber auch die Weltmarktführer der Region suchen motivierte junge Menschen, längst über die Grenzen des Kreises hinaus. Ohne Fachkräfte und Fachkräftenachwuchs lässt sich unser Wohlstand nicht sichern. Einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung ist und bleibt die Wohnraumfrage. Deren Beantwortung musste um acht Wochen verschoben werden, weil es einer Handvoll wichtiger war, Krawall zu machen als Lösungen zu suchen.

Politik ist langsam, weil es

dauert zu guten Kompromissen zu kommen. Doch in den letzten Jahren ist Politik noch langsamer geworden, weil zu viele Scheindebatten geführt werden. Wenn Debatten um echte Lösungen blockiert werden, weil Einzelne meinen sagen zu müssen, was man angeblich nicht sagen darf, obwohl man es offensichtlich sagen darf, weil es eben gesagt wurde, wird Demokratie zersetzt. Dem stellen sich viele Menschen aus demokratischen Parteien auf unterschiedlichen Ebenen.

Damit die Demokratie demokratisch bleibt, damit Kompromisse Erfolge und nicht mehr verächtlich sind, gilt es, demokratische Parteien zu unterstützen.

Jedes Jahr am 27. Januar 2025 sagen viele #niewiederistjetzt. Am 23. Februar 2025 gilt es ein Kreuz zu setzen, das zeigt, dass wir es damit ernst meinen.

# Continental – man steht fassungslos und erschrocken dabei

Monatelanges Hängen im Schacht, dann schlägt das Management eiskalt zu



Betriebsversammlung im August 2024 bei Conti

**Erschreckend, verantwortungslos und von unsagbarer Kälte gegenüber den Mitarbeitenden – mit diesen Worten kann man das Handeln des Managements von Continental beschreiben. 360 Mitarbeiter verlieren am Standort Wetzlar ihren Arbeitsplatz.**

Das Unternehmen, das auch das Bild des Industriestandortes Wetzlar geprägt hat, wird auf eine Art und Weise vom Netz genommen, die auch jeglichen Respekt vor den Rechten des Betriebsrates vermissen lässt. Eine Art, die nicht Stärke und Verantwortung zum Ausdruck bringt, sondern eher für mangelnde Souveränität der Handelnden steht. Nahezu „überfallartig“ beendet der Konzern aus Hannover jegliche Hoffnung und Perspektive.

Eine kurzfristig anberaumte Unterrichtung des Betriebsrates, eine Stunde später Information der Belegschaft und anschließend Aufbruch und Abreise der Überbringer der Botschaft. Das ist das Vorgehen eines Konzerns, der für sich in Anspruch nimmt:

„Bei Continental nehmen wir unsere Verantwortung ernst und streben stets danach, uns im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen zu verbessern.“

Davon ist im Januar 2025 in Wetzlar nichts zu sehen. Vielmehr lässt man eine Belegschaft zurück, die in den zurückliegenden anderthalb Jahren ein Hängen im Schacht und ein Agieren ohne Konzept erlebt hat.

Bislang trug das Team aus Wetzlar Verantwortung für Entwicklungen, wie das autonome Fahren von Lastkraftwagen, oder aber auch andere Innovationen der Automotive-Sparte.

Im Zuge der Entscheidungen des Managements, mit denen die Leistungen des Standortes überhaupt nicht widerspiegelt werden, propagierte Conti die Verlagerung von Arbeitsplätzen nach Frankfurt und Babenhausen, wollte für den Entwicklungsstandort einen Nachfolger finden, erwog die Umsetzung des Konzeptes „von Arbeit in Arbeit“, mit dem der Konzern den Übergang von Beschäftigten zu anderen Arbeitgebern gewährleistet.

Doch all das hat Conti platzen lassen, wie eine Seifenblase, als hätte es all diese Überlegungen, die noch einen Funken Anstand gegenüber den Beschäftigten erkennen ließen, nicht gegeben.

Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt und Oberbürgermeister Manfred Wagner haben sich im Kontakt mit dem Management und Aufsichtsratsmitgliedern von Conti, dem hessischen Wirtschaftsministerium und der IG Metall für den Standort und die Arbeitsplätze stark gemacht. Dies umso mehr, als das Conti-Management für sein Agieren die allgemeine wirtschaftliche Lage verantwortlich macht, aber gerne darüber schweigt, dass gerade Managementfehler die Lage der Automotive-Sparte herbeigeführt haben.

Jetzt leiden die Mitarbeiter in Wetzlar unter einem Management, das seiner Verantwortung nicht gerecht wird. Jetzt gilt es, alles dafür zu tun, damit die Menschen, deren Arbeitsplätze man ausradert, nicht unter Wert abgepeist werden.

# Stadtsanierung

Am Karl-Kellner-Ring startet der Umbau



Foto: Heiner Jung

Die Bauarbeiten sind in vollem Gange

**Gedankenspiele zu einer Einbahnregelung im Bereich einer der Hauptverkehrsadern Wetzlars gab es seit Jahrzehnten. Nun ist bedingt durch die Graugussanierung der Entwurf im Rahmen der Baumaßnahme eine provisorische Neuregelung entstanden, die bei vielen Menschen, die die derzeitige Wegführung nutzen, gut ankommt.**

Die Stadtverordneten haben per Beschluss deshalb den Weg zu einer Verstetigung der jetzigen Verkehrsführung auf den Weg gebracht.

Insgesamt hatte sich gezeigt, dass die Neuregelung zum besseren Verkehrsfluss beiträgt. Und so lag die Idee nahe, das jetzige Provisorium beizubehalten und den durch die wegfallenden Fahrspuren gewonnenen Raum neu zu nutzen. Insbesondere Radfahrern soll nun mehr Raum zur Nutzung einer der Hauptverkehrsachsen Wetzlars gegeben werden. Sie werden nach der Lahnbrücke vom bestehenden Radweg auf die Straße geführt. Bis zur Ampel können sie in Zu-

kunft dann einen Schutzstreifen nutzen. Danach werden sie einen von der restlichen Fahrbahn getrennten Radweg bis zur Einmündung der Sophienstraße befahren. Von da ab gibt es bereits jetzt einen Radweg, den sie benutzen können.

Auch an anderer Stelle wird frei werdender Platz einer neuen Nutzung zugeführt. So werden PKW-Stellplätze im Bereich „Haus der Mode“ entstehen. Zur Neustadt hin wird der Verkehr auch zukünftig ebenfalls nur in einer Richtung über die Moritz-Hensoldt-Straße und die Seibertstraße geführt werden.

Die jetzigen Neuregelungen stellen dabei weiterhin nur einen vorübergehenden Zustand dar. Für weitere Veränderungen, die den Verkehrsraum aufwerten sollen, gibt es allerdings ein gegebenes Zeitfenster, das sich im Jahr 2028 schließen wird: Dann wird im Bereich des Bahnhofes die Brücke über die Gleise (Gloelstraße) erneuert, so dass weitere Einschränkungen des Verkehrsflusses unbedingt vermieden werden sollen.

# SPD-Fraktion diskutiert aktuellen Haushalt

Erste Erfolge des Rahmenplans Altstadt werden durch die Maßnahmen zur Aufwertung im Bereich Domplatz und Schillerplatz sichtbar

**Es ist gute Tradition, dass die SPD-Fraktion immer im Vorfeld eines zu verabschiedenden Haushaltes zu einer ausführlichen Aussprache zusammenkommt. Um dies in Ruhe tun zu können, traf man sich wie in der Vergangenheit in der Sportschule in Grünberg. Zwei Tage wurde dort das Zahlenwerk gemeinsam mit Kämmerer Jörg Kratkey und Oberbürgermeister Manfred Wagner diskutiert.**

Mit einem Volumen von gut 200 Millionen und einem Überschuss von rund einer Million Euro ist die Finanzplanung der Stadt ausgeglichen, eine Ausnahme in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie der Kämmerer zu Beginn der Aussprache feststellte. „Im Lahn-Dill Kreis gibt es zwei Kommunen, denen das gelungen ist“, ordnete Kratkey das Ergebnis ausführlicher Beratungen innerhalb des Rathauses ein.

Alle anderen Kommunen

unseres Landkreises müssen also über den Griff in die Rücklagen ihre Haushalte ausgleichen, Steuern erhöhen oder Schulden machen, um die Ausgaben des Jahres 2025 zu finanzieren.

Und so konnte der Kämmerer nicht ohne Stolz das aktuelle Zahlenwerk vorlegen, das insbesondere von den weiterhin stabilen und sogar leicht steigenden Gewerbesteuererträgen getragen wird. Mit insgesamt 61 Millionen an Einnahmen rechnet das städtische Kassenamt im kommenden Jahr in diesem Bereich.

Dies sei auch ein Ausdruck der erfolgreichen Arbeit der Rathauskoalition, der es gelungen sei, für viele Wetzlarer Betriebe gute Perspektiven über entsprechende Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen, beziehungsweise zu vermitteln.

Neben feststehenden Ausgaben wie den Umlagen an den Lahn-Dill-Kreis, beispielsweise



Die Wetzlarer SPD-Fraktion

se für den Unterhalt der Schulgebäude, prägen hohe Ausgaben im Bereich des städtischen Personals, aber auch große Investitionen den Haushalt 2025.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch Gespräche über die aktuellen Großprojekte in der Stadt wie die entstehende Feuerwache I, das im Bau befindliche

neue Freibad und die gerade begonnenen Umgestaltungen im Bereich der Lahnpromenade Thema der Klausur waren.

Auch zukünftige Veränderungen wurden fleißig diskutiert. So herrschte unter den Anwesenden Konsens, dass man sich über Maßnahmen zur Aufwertung im Bereich des Domplatzes und des

Schillerplatzes freue. Dadurch werden erste Erfolge des Rahmenplans Altstadt sichtbar. Der Impuls zur Erstellung der Konzeption war seinerzeit aus den Reihen der SPD-Fraktion erfolgt, so dass man jetzt mit Stolz auf den Start des Umgestaltungsprozesses schaue.

Anzeige

## SPD-Fraktion unterstützt Erweiterungspläne

Berufs- und Technologie-Zentrum der Handwerkskammer Wiesbaden investiert in Wetzlar

**Wir leben in einer Welt, in der sich Wissensbestände und Technologien in immer kürzeren Zeitabständen weiterentwickeln. Dies schlägt sich auch in einem veränderten und wachsenden Ausbildungsbereich nieder.**

Um der Qualität der Ausbildung gerecht zu werden, plant die Handwerkskammer einen Erweiterungsbau an ihrem BTZ, Baugrundstück Dillufer 40.

Die Erweiterungspläne der Handwerkskammer Wiesbaden an dem Berufs- und Technologie-Zentrum, dem Arnold Spruck Haus an der Bachweide, beweist einmal mehr die Attraktivität von

Wetzlar als Wirtschaftsstandort.

Es reiht sich ein in die Erfolgsgeschichte von Unternehmen Zeiss, Hensolt, Oculus und Hexagon, um einige zu nennen.

Dies geschieht nicht im luftleeren Raum, sondern die gute Ansiedlungspolitik im Wetzlarer Rathaus spielt für die Weiterentwicklung der Unternehmen eine wichtige Rolle.

Entscheidend für wirtschaftlichen Erfolg ist die Fachkräftesicherung und die Fachkräftegewinnung. Der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Handwerksberufen kommt dabei eine große Bedeutung zu.

Die Erweiterung des BTZ in

Wetzlar ist relevant, um die Herausforderungen hinsichtlich der Demografie, der Digitalisierung und der Dekarbonisierung anzugehen.

Das BTZ kann nach der Erweiterung eine noch bessere qualitativ hochwertige, den aktuellen Transformationserfordernissen entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildung anbieten.

Wir stellen uns der Verantwortung, gute Rahmenbedingungen für unsere heimische Wirtschaft zu schaffen.

Es gilt unternehmerische Kreativität und Innovationskraft zu stärken.

## In Dutenhofen wird die Dorfgemeinschaft vorbildlich gelebt

Die IGD hatte zu ihrem Neujahrsempfang geladen und mehr als 230 Gäste nahmen die Einladung gerne an

**Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Verkaufsraum des Seat und Cupra Autohauses Kleinschlömer anlässlich des Neujahrsempfangs der Interessengemeinschaft Dutenhofen mit ihren Vorsitzenden Ines Ruffer und Bernd Rafalzik an der Spitze.**

Das was den Dutenhofenern immer wieder gut gelingt, sucht weit und breit seines gleichen. Es ist Ausdruck einer lebendigen Dorfgemeinschaft, die zum Beginn eines jeden neuen Jahres immer wieder bei dem einen oder anderen Gewerbetreibenden auf das neue Jahr blickt und einen thematischen Schwerpunkt wählt.

In diesem Jahr galt es den Wert einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu beleuchten, aber auch Pfarrer Michael Philipp in besonders emotionaler Art und Weise in den Ruhestand zu verabschieden.

Oberbürgermeister Manfred Wagner stellte das Wort in den Mittelpunkt, wonach die Städte und Gemeinden die Orte der Wahrheit sind, weil sie Orte der Wirklichkeit sind.

Orte der Wirklichkeit sind auch die Dörfer und Stadtteile. Und in der örtlichen Gemeinschaft entscheide sich, ob unsere Demokratie die Stabilität habe und wehrhaft sei, den Anfeindungen, die aktuell allenthalben zu erleben seien, zu trotzen.

Dazu könne jeder beitragen, gerade auch in wenigen Tagen, wenn es gelte, an der Bundestagswahl teilzunehmen und ein Kreuz ohne Haken zu machen.



Von links: Dagmar Schmidt MdB, die Vorsitzenden des IGD Ines Ruffer und Bernd Rafalzik, Cirsten Kunz-Strueder MdL und OB Manfred Wagner

Manfred Wagner skizzierte wesentliche Entwicklungen in der Stadt und in den Stadtteilen Dutenhofen und Münchholzhäusern. So hob er die Aktivitäten der IGD, wie „Dutenhofen trifft sich im Advent“, aber auch den Brückenmarkt hervor. Dabei sprach das Stadtoberhaupt auch an das gelungene Jubiläum des Gesangsvereins „Harmonie“ und die 1250 Jahrfeier der Nachbarn in Münchholzhäusern an. Für den Ortsbeirat Dutenhofen nahm Ortsvorsteher Andreas Altenheimer (CDU) eine aktuelle Standortbestimmung vor.

Carsten Braun (CDU), bis vor kurzem noch Bürgermeister in Driedorf und aktuell Landrat des Lahn-Dill-Kreises, hob die besonderen Werte funktionierender Nachbarschaften, aktiver Vereine und der Menschen hervor, die es als Gewinn betrachten, ihr Lebensumfeld mit anderen gemeinsam zu gestalten.

## Verabschiedung von Gretel Büttgen

Rund 42 Jahre war sie das Gesicht der Naunheimer Stadtteilbücherei



Lilia Ruder (Stadtteilbücherei/Stadtbibliothek), Gretel Büttgen, Kulturdezernent Jörg Kratkey

**Nun hat Gretel Büttgen entschieden, die Betreuung der Stadtteilbücherei in jüngere Hände zu legen.**

Sie selbst hatte die ehrenamtliche Tätigkeit 1982 übernommen, damals aber selbst nicht ahnen können, dass sie diese über so viele Jahre ausüben wird. In diesen 42 Jahren hat sie viele kleine und große Leserinnen und Leser beraten und regelmäßig in der Stadtteilbücherei begrüßen können.

Manche Kundinnen und Kunden, die die Stadtteilbücherei als Kinder gerne nutzten, kamen später als junge Eltern mit ihren Kindern wieder. Über all die Jahre hat Gretel Büttgen auch immer den Kontakt mit der Grundschule und der städtischen Kita gepflegt, hat dort als Vorleserin und

als Jurymitglied bei Lesewettbewerben mitgewirkt.

Auch die Naunheimer Weihnachtsmärkte hat sie regelmäßig mit Vorleseangeboten bereichert. Für dieses langjährige Engagement für Naunheim dankten ihr im Rahmen einer kleinen Feierstunde Kulturdezernent Jörg Kratkey (SPD) und Ortsvorsteherin Andrea Volk (SPD). Antje Beyer, Leiterin der Grundschule, sowie Alexandra Hofmann für die städtische Kita schlossen sich diesem Dank an. Die Stadtteilbücherei bleibt selbstverständlich bestehen und ist weiterhin dienstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Mit Lilia Ruder, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, ist die fachliche und persönliche Betreuung des Bücherbestands sowie der Kundinnen und Kunden auch weiterhin gesichert.



Die Veranstaltung der IGD im Autohaus Kleinschlömer fand wieder einmal großen Zuspruch

# Gerhard Bökel: Ich mache mir Sorgen um unsere Demokratie

Wenn die AfD Deutschland aus der EU lösen will, zerstört sie Frieden und Wohlergehen – und das im Verbund mit den Putins und Trumps, die das europäische Miteinander zerstören wollen.

Jede Wahl in der nun über 75jährigen Geschichte unserer Republik war wichtig. Doch wenn in wenigen Tagen der Bundestag gewählt wird, ist diese Wahl für mich jetzt so wichtig wie nie zuvor. Ich mache mir Sorge um die Errungenschaften unserer Demokratie und appelliere: Das Gebot der Stunde muss für alle, die weiter in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft leben wollen, heißen: Grenzen setzen und diese Grenzen auch einhalten.

Es geht um Werte, die wir niemals aufgeben dürfen. Was treibt die Menschen, die gefährlich rechts agierende vorgebliche Alternative für Deutschland zu wählen? Dabei ist klar, was sie wollen, verbreitet doch die auf ihrem Parteitag umjubelte AfD-Kanzlerkandidatin Weidel ganz offen demokratiefeindliche Tiraden. Es wird zum Generalangriff auf zentrale Werte unseres Grundgesetzes geblasen.

Und es geht um Europa. Die AfD fordert den „Austritt aus dem Europäischen Asylsystem“ (und letztlich auch aus der EU). Machen wir deutlich: wer Deutschland aus der EU lösen will, zerstört Frieden und Wohlergehen – und das nicht nur wegen der Putins und Trumps, die das europäische Miteinander zerstören wollen.

Mit dem „Austritt aus dem Europäischen Asylsystem“ verbunden wird die Forderung nach der massenhaften Abschiebung von Migrantinnen und Migranten (Weidel: „Und wenn das dann Remigration heißt, dann heißt das eben Remigration.“) Stellen



Anfang 2024 gehen Tausende in Wetzlar auf die Straße gegen rechts

Foto: Heiner Jung

wir uns bitte gemeinsam unser Land ohne die vielen Migrantinnen und Migranten in den Krankenhäusern und Altenheimen vor – oder ohne die so wichtigen Hilfskräfte bei der familiären Betreuung unserer pflegebedürftigen Angehörigen.

Auf vielen großen Baustellen ist Deutsch nicht die vorherrschende Sprache. Es ist ja richtig, die unregelmäßige Migration zu verringern und dennoch gleichzeitig dafür zu sorgen, Arbeitskräfte anzuwerben die wir von der Müllabfuhr bis zum hoch spezialisierten IT-Fachmann so dringend brauchen. Für völkische Verschwörungs-, Entrechtungs- und Vertreibungsszenarien ist da kein Platz.

Es macht mir aber auch Sorgen, wenn Politikerinnen und Politiker demokratischer Parteien sich zu einer AfD-getriebenen Enthemmung so mancher populistischer Botschaften treiben lassen. Das hilft nur den Extremisten.

Noch setze ich darauf, dass eine große Mehrheit der Wählerinnen und Wähler die demokratischen Parteien jetzt und künftig – in Regierung und Opposition – in die Lage versetzen, den Angriffen auf unsere demokratischen Werte zu begegnen. Bundespräsident Steinmeier hat beim hundertsten Jahrestag der Ausrufung der Republik Deutschland (nach dem Debakel des 1. Weltkriegs) gesagt: „So wenig der Demokratie am 9. November 1918 ihr Scheitern vorherbestimmt war, so wenig ist ihr einhundert Jah-



Otto Wels (SPD)  
„Die Freiheit und Leben kann man uns nehmen, aber die Ehre nicht.“

re später ihr Gelingen garantiert.“ Wie wahr!

Die erste Demokratie war ja in der Tat erst mal gescheitert. In den 30er Jahren ging es der Wirtschaft schlecht, Millionen waren arbeitslos. Obwohl die NSDAP im Reichstag nur ein Drittel der Abgeordneten stellte, wurde Adolf Hitler unter dem Druck einflussreicher Vertreter aus Wirtschaft und Politik von Reichspräsident Hindenburg am 30. Januar 1933 zum Kanzler ernannt. Es folgte die Verfolgung politischer Gegner und der Aufbau der Diktatur und bis hin zum von Hitler verlangten Ermächtigungsgesetz.

Dazu benötigten die Nationalsozialisten die Zweidrittel-Mehrheit. Zentrum, Bayerische Volkspartei und deutsche Staatspartei stimmten mit der NSDAP. Das reichte. Kommunisten durften schon nicht mehr teilnehmen. Nur die SPD stellte sich den Nazis mutig im Reichstag entgegen. Obwohl bereits 26 Genossen von den Nazis verhaftet worden waren oder fliehen mussten, ließen sich die übrigen SPD-Politiker im Parlament nicht einschüchtern und stimmten gegen das Ermächtigungsgesetz.

Legendär die brennende Rede des SPD-Parteivorsitzenden Otto Wels vor der Abstimmung: „Die Freiheit und Leben kann man uns nehmen, aber die Ehre nicht.“

Ich beschreibe dies nicht, weil die Sozialdemokratie darauf stolz ist (aber sie darf es sein!), sondern weil mir dies wichtig ist: Hitler und die Nazis kamen zunächst nicht durch einen Putsch an die Macht, sondern nach



**Gerhard Bökel** war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Er lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.



Foto: Heiner Jung

Ja, runter von der Couch!

einer Wahl. Die Rahmenbedingungen dieser Wahlen damals und der Bundestagswahl am 23. Februar sind schwer zu vergleichen.

Aber wir können und sollten daraus lernen. Vor einem Jahr sprach der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff auf einer der Protest-Veranstaltungen gegen die „Remigrationspläne“ von Rechtsextremisten. Er sagte: „Demokratie klingelt nicht, wenn sie geht. Auf einmal kann sie weg sein.“

So ist es! Und daran sollten die Wählerinnen und Wähler auch am 23. Februar denken. Sie haben ein breites Spektrum demokratischer Parteien zur Auswahl.

**Und ich wähle die SPD. Nicht nur, weil ich auf Männer wie Otto Wels und Willy Brandt, wegen dem ich vor 59 Jahren in die SPD eingetreten bin, stolz bin. Sondern auch, weil eine möglichst starke Sozialdemokratie gebraucht wird.**

## Nachruf an Prof. Dr. med. Horst Zahner

Prof. Dr. med. Horst Zahner wurde im Kriegsjahr 1941 im Sudetenland geboren. Nach Kriegsende musste er die Heimat verlassen. Seine Familie zog seinerzeit in den südhessischen Landkreis Groß-Gerau, konkret nach Gernsheim, wo er u.a. das Real-Gymnasium besuchte, wo er auch Schulsprecher war. Schon damals fiel Horst durch seine progressive politische Haltung auf, weshalb ihm als Schulsprecher auch die Eröffnungsrede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes versagt blieb. Im Jahr 1968 ist er, wie viele andere junge Menschen auch, wegen der Entspannungspolitik von Willy Brandt Mitglied der SPD geworden. Die Annäherung zwischen Ost und

West hat Horst beschäftigt, hat es doch einen Großteil der Familie nach dem Krieg in die ehemalige DDR verbracht. Zwischenzeitlich ist Horst mit seiner Frau Elke und der Familie nach Erda verzogen, wo er sich als eher dem linken Flügel der SPD zugehörig oft gegen konservative Mehrheiten durchsetzen musste und sogar Fraktionsvorsitzender wurde. Es war die Zeit der Gebietsreform in Hessen. Beruflich war Horst als Professor an der Justus-Liebig-Universität Gießen, im Bereich Molekularbiologie und Immunologie tätig. Er war ein hoch anerkannter Wissenschaftler und Hochschullehrer. An der Uni war er zudem politisch engagiert und setzte sich insbesondere für mehr Mitbestimmung und Beteiligung der dort Beschäftigten ein. Im Jahr 1981 kam Horst dann

Horst Zahner



mit seiner Familie nach Wetzlar, wo er sich viele Jahre unter dem damaligen Vorsitzenden Karlheinz Pfaff im Ortsverein Wetzlar zusammen mit seiner Frau Elke engagiert hat. Beide waren über viele Jahre Delegierte für den Unterbezirk und den Stadtverband Wetzlar. Er verstarb im Oktober 2024 mit 83 Jahren, wir werden ihn in guter Erinnerung bewahren.

SPD-Ortsverein Wetzlar  
Vorsitzende  
**Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel**



**THEISS**  
Gartengestaltung

■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

*...mit uns neue Wege gehen!*

Pflasterarbeiten | Raseneinsaaten | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau  
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenbau | Winterdienst

Weingartenstr. 3 | 35584 Wetzlar  
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53  
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

301

RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

<p><b>A. Kacar</b> Inhaber Geschäftsführer</p>	<p>Kirchplatz 2 35579 Steindorf Telefon 06441 - 204 48 48 Mobil 0171 - 5 23 12 62</p>
--	---



# Mit dem Waffelbulli unterwegs im ganzen Wahlkreis

Bei leckeren Waffeln und frischem Kaffee steht Dagmar Schmidt für alle Fragen und Anregungen zur Verfügung

Schon vor dem Wahlkampf war die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt mit ihrem Bulli unterwegs, um bei leckeren frisch gebackenen Waffeln vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Egal ob auf dem Wochenmarkt in Braunfels, Haiger oder Herborn, auf dem Eisenmarkt in Wetzlar oder bei der Tafel in Wetzlar-Niedergirmes: Bei leckeren Waffeln und frischem Kaffee steht Dagmar Schmidt für alle Fragen und Anregungen zur Verfügung. In den kommenden Wochen gibt es hierzu noch viele Termine, die alle regelmäßig online unter [dagmarschmidt.de/kalender](http://dagmarschmidt.de/kalender) bekannt gegeben werden. Dieses neue Konzept der Bürgersprechstunde steht jedem offen, egal ob man ein konkretes Problem hat, oder einfach nur eine leckere Waffel bei einem Gespräch essen möchte. Alle sind herzlich eingeladen vorbeizukommen!



Jan Moritz Böcher

In der Bahnhofstraße in Wetzlar



Auf dem Marktplatz in Herborn



In Haiger



Unter dem Schloss in Braunfels



In Niedergirmes

## Friedrich Merz und Jens Spahn irrlichtern durch die deutschen Heizungskeller

Der eine fordert, wir hätten viel mehr Wärmepumpen haben müssen und der andere plädiert für deren Abschaffung



Foto: Heiner Jang

Wärmepumpen sind die idealen Heizungen für Neubau und viele Bestandsbauten sowie unverzichtbar für die Energiewende

**Die Bundes-CDU tut sich schwer mit dem Thema Wärmepumpe. Als essenzieller Bestandteil des Gebäudeenergiegesetzes, gemeinhin auch als „Heizungsgesetz“ diskreditiert, wird die Wärmepumpe, die auch eng mit dem Hersteller Buderus in der Region rund um Wetzlar verbunden ist, von Akteuren der Union als „grüne Ideologie“ verteufelt.**

Und andererseits meinte Friedrich Merz, der Bundesvorsitzender seiner Partei, bei der Eröffnung der Enpal-Wärmepumpen-Akademie, im vergangenen Sommer, dass er das Thema vorher wohl auch falsch gesehen habe.

„Wir hätten eigentlich im letzten Jahr viel mehr Wärmepumpen haben müssen in Deutschland, dafür haben wir, ausgehend von dem Streit, der in den Jahren 2022/23 stattgefunden hat, im Jahr 2023 den Höchststand an neuen Einbauten von Öl- und Gasheizungen“, so der Sauerländer.

Bei der Eröffnung der Wärmepumpen-Akademie konnte man sich der Frage nicht erwehren, ob Friedrich Merz die Wärmepumpe nur deshalb gut fand, weil die US-amerikanische Investmentgesellschaft Blackrock, der er beruflich verbunden war, bei Enpal eingestiegen war?

Ganz anders sein Kandidat für das Amt des Wirtschaftsministers, Jens Spahn. Bei einer Veranstaltung des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) Anfang Dezember 2024 sorgte der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag in der Runde der Fachleute für reichlich Kritik und Unverständnis.

Dem fassungslosen Publikum hatte der frühere Gesundheitsminister nicht nur die bekannte Position seiner Partei erklärt, im Falle eines Wahlsieges die letzte Novelle des Gebäudeenergiege-

setzes rückgängig zu machen, die bestehende Förderung zu kürzen und mittelfristig ganz abzuschaffen. Er stellte auch generell den Umstieg auf Wärmepumpen infrage.

Der Wahlkämpfer Spahn, der als Gesundheitsminister in der Zeit der Pandemie mit der Beschaffung von Masken Steuergelder in Millionenhöhe verbrannt hat, wärmte die Mär von „Habecks-Heizungsgesetz“ wieder auf, das er im Falle eines Wahlsieges der Union abschaffen will. Im Klartext heißt das nichts anderes als dass die Förderung von Wärmepumpen beendet werden muss. Denn, so Herr Spahn: „Für Unsinn gibt es keine Planungssicherheit“.

Er stellte auch generell den Umstieg auf Wärmepumpen infrage. Spahn verblüffte zudem mit dem Vorschlag, sogar Ölheizungen weiter zu nutzen, indem sie mit „grünem Öl“ klimafreundlicher gemacht werden. Der Verband der Ingenieure (VDI) mahnte daraufhin „technisch-wissenschaftlichen Sachverstand in politischen Debatten“ an, Vertreter von Wärmepumpenherstellern forderten die irrlichternde Union nach Spahns Auftritt auf: „Macht keinen Scheiß!“

Und ein anwesender Handwerker aus Spahns Auditorium stellte fest: „Zur Wahrheit gehört, dass ein Großteil der fehlenden Akzeptanz nicht am Gesetz selbst liegt, sondern am Populismus in den öffentlichen und politischen Debatten.“ Was braucht es noch?

Doch ganz offensichtlich bedroht die Denke eines Jens Spahn nicht nur die Wärmepumpenindustrie, er stellt große Teile der deutschen Wirtschaft vor ein Problem, wenn er sagt: „Ich möchte keine Industrien in Deutschland, die auf Dauer auf Förderungen und Subventionen angewiesen sind, um zu funktionieren.“

## Die AfD – eine Partei voller Bösartigkeiten und Widersprüchlichkeiten

Leidtragende der AfD-Politik wären Menschen mit geringem Einkommen

**Keine Frau kann privates und berufliches so gut trennen, wie die AfD-Vorsitzende Alice Weidel. Hetzt ihre Partei doch beispielsweise gegen gleichgeschlechtliche Paare und will gleichgeschlechtliche Ehen wieder verbieten.**

Weidel hingegen lebt in einer lesbischen Beziehung in der Schweiz. Sie reist nur für ihre politische Agitation nach Deutschland und verschwindet wieder. Auch Weidels Steuern werden in Schweizer Franken bezahlt – in der Schweiz.

Wie Weidel diesen argumentativen Spagat hinbekommt, bleibt ihr wohlgehütetes Geheimnis. Man muss in diesem Zusammenhang wohl eher schon von Selbstverleugnung sprechen. Im Wahlkampf jedenfalls polemisiert sie gegen nicht traditionelle Familienmodelle. Wahrscheinlich, weil sie weiß, dass sie in der

Schweiz von der schändlichen Politik der AfD nicht betroffen und vor ihr geschützt wäre, käme die AfD wirklich in Deutschland an die Macht. Wer das Kreuz hat, segnet sich eben zuerst. Politische Analysten gehen davon aus, dass Weidel eine knallharte Opportunistin ist. Sie gehe jede inhaltliche Wendung und Radikalisierung der AfD mit, um an den Trögen der Macht zu bleiben.

Das Wahlprogramm der AfD zur anstehenden Bundestagswahl enthält etliche „wohltemperierte Grausamkeiten“ zu den Themen Rente, Bürgergeld, Abtreibungsrecht und vielen weiteren Fragestellungen.

Kritiker halten das Wahlprogramm der AfD daher für eine Mogelpackung. Bereits vor der Europawahl 2024 kritisierte der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratscher, die Inhalte der Weidel-Partei als para-



Foto: Heiner Jang

Nie wieder ist jetzt

dox. Fratscher legte dar, wie die AfD eine neoliberale, antieuropäische und protektionistische Politik vertritt, die den Staat schwächen und der deutschen Wirtschaft schaden würde. Leidtragende einer solchen Wirtschaftspolitik wären vor allem Menschen mit geringem Einkommen, die weniger gut ausgebildet sind und in eher strukturschwachen Gegenden leben. Das Paradoxe: Zur Anhängerschaft der AfD gehörten überproportional viele Menschen, auf die das zutreffen würde.

## Mehr Elon Musk und Javier Milei wagen!

Was raucht denn Christian Lindner (FDP)?

**„Wie Lindner den Abgang mitinszeniert hat, hat mich verstört“, so äußerte sich kürzlich Gerhart Baum, der frühere Bundesinnenminister im Kölner Stadtanzeiger. Das FDP-Mitglied Baum fügte ob des von Lindner geäußerten Rezeptes, „Mehr Elon Musk und Javier Milei wagen“, hinzu, dass ihn dieser Vergleich seines Parteivorsitzenden auch verstört habe.**

Nicht nur den Alt-Liberalen Gerhart Baum verstört, wie die Freien Demokraten nach dem Kriegsgebrüll und Vokabeln, wie dem „D-Day“ und dem Gefasel von einer „offenen Feldschlacht“ die Ampel gesprengt haben, sondern auch die Salamtaktik, mit der man mit der Wahrheit über die Stallregie und die Verantwortlichen herausrückte, nachdem man „entdeckt“ worden war.

Das geht vielen Menschen im Lande so. Einmal mehr wird deutlich, dass die FDP eines Christian Lindner eher eine Klientelpartei für Wohlhabende geworden ist und weniger das Bild einer liberalen Partei prägt, die sich um Bürgerrechte, die Einhegung der Digitalkonzerne oder den Klimaschutz kümmert und mit ihrem kompromisslosen Festhalten an der Schuldenbremse in einer Sackgasse gelandet ist.

Schließlich hat Generationengerechtigkeit nicht nur etwas mit Staatsschulden zu tun, sondern auch mit der Infrastruktur und den Perspektiven eines Landes.

Und als ob das nicht schon Irri-

tation genug wäre, ergeht sich Christian Lindner auch noch in der Forderung, man müsse dem Milliardär, Donald Trump und AfD-Unterstützer und Anti-Demokraten Elon Musk folgen,

oder sich an dem „Ideenreichtum“ des argentinischen Staatsoberhauptes Javier Milei orientieren, der ob der irren Mischung aus libertären, ultrakonservativen und menschenverachtenden Positionen auf sich aufmerksam gemacht hat.

Wenn das das Zukunftsbild der Freien Demokraten für Deutschland sein sollte, dann drängt sich doch die Frage auf, was Christian Lindner wohl geraucht haben muss, um derart irrlichternd unterwegs zu sein.

Doch Irritation drängt sich auch wegen des Schweigens liberaler Protagonisten ob der Entwicklung der FDP hin zu einem Christian-Lindner-Wahlverein auf, hört man doch oftmals auch aus den Reihen der Liberalen die mit spitzer Zunge formulierte Abkürzung „BCL“ – „Bündnis Christian Lindner“.

Für Gerhart Baum jedenfalls, der Lindner lange für eines der größten politischen Talente im Lande hielt, scheint die Entfremdung von seinem Parteivor-



Karikatur: Stuttgartmann

sitzenden abgeschlossen. Das „Wohl und Wehe“ hängt von der einen Person, von Lindner, ab. Und dabei ist für ihn, der auch das Weglaufen Lindners vor der Bildung einer CDU, Grünen, FDP-Regierung 2017 kritisiert, klar: „Die Ära Lindner, wie wir sie kannten, ist zu Ende.“

Das sollte auch den Wählerinnen und Wählern zu denken geben. Zweifelsohne hat eine FDP in der Geschichte der Bundesrepublik Verantwortung getragen und auch ihre Handschrift hinterlassen.

Doch das, was an Programmatik und Kälte heutzutage von der Lindner-FDP dargeboten wird, hat mit den Werten der FDP eines Gerhart Baum, einer Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, eines Karl-Hermann Flach oder einer Hildegard Hamm-Brücher, die eine Instanz der Demokratie war, nichts zu tun.

Und daher fragt man sich, warum die FDP im künftigen Deutschen Bundestag erneut Platz nehmen sollte.

# Ausbau der Lahnpromenade hat mit dem 1. Bauabschnitt begonnen

Sitzstufen am Wasser und ein „Lahn balkon“ werden zum Verweilen einladen

Die positiven baulichen Veränderungen im Bereich der Bahnhofstraße sind unter anderem durch die neuen Kranhäuser inzwischen weithin sichtbar. Die Gestaltung der Außenbereiche in diesem Areal soll nun folgen.

Ziel ist es, eine durchgängige Uferpromenade zwischen Lahngrärten und Freibad zu schaffen, damit Fußgänger und Radfahrer dem Verlauf der Lahn folgend den Weg in Richtung Innenstadt nehmen können.

Bisher war an vielen Stellen zu wenig Platz für eine gemeinsame Nutzung. Im Bereich des Bootshauses führte darüber hinaus die bisherige Route von der Lahn weg. Besonders für Radfahrer gestaltete sich der weitere Verlauf schwierig. Ab Querung der Brückenstraße musste man sein Rad schieben, wenn man sich regelkonform bis zur Rückführung an die Lahn auf Höhe des Freibades fortbewegen wollte. Dort erst führte der Radweg wieder am Fluss entlang weiter.

Dies soll in Zukunft anders sein. Denn die neue Route führt hinter der Drogerie Müller wieder zum Fluss. Von dort wird es



Die Baustelle an der Lahn

weiter unter der Brücke hindurch eine Verbindung bis zum neuen Naturfreibad an der Lahn geben.

Freuen dürfen sich Fußgänger und Radfahrer gleichermaßen über großzügig angelegte Wege. Auf Höhe der Kranhäuser wird Ankomme zukünftig eine Willkommensstation erwarten. Im weiteren Verlauf sind Sitzmöglichkeiten und ein Wasserspiel geplant. Bäume werden im Sommer Schatten spenden.

Von der Bahnhofstraße kommend wird in der Verlängerung der Eduard-Kaiser-Straße zu-

künftig eine verkehrsberuhigte Zone den Raum prägen. Vor der dortigen Gastronomie entsteht nun eine große Terrassenfläche im öffentlichen Raum, die über einen barrierefreien Zugang den Weg zur Lahn öffnet. In diesem Bereich weitet sich die Uferpromenade auf bis zu 16 Metern und gibt somit Raum zum Flanieren und Genießen. Sitzstufen am Wasser und ein „Lahn balkon“ laden zum Verweilen ein. Über diese Neuerungen können sich Besucher wie Wetzlarer schon bald gleichermaßen freuen.

## Weinachtsdinner für Bedürftige

Tolle Aktion von Bosch für wohnungslose und bedürftige Menschen

Oberbürgermeister Manfred Wagner und Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt servieren 3-Gänge-Menü.

In inzwischen bewährter Tradition fand auch im vergangenen Jahr bei Bosch Thermotechnik ein Weihnachtessen für wohnungslose und bedürftige Menschen statt. Gemeinsam mit dem Standortleiter von Bosch Thermotechnik, Dr. Rainer Ortman, servierten Oberbürgermeister Manfred Wagner und die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt ein leckeres Essen für diejenigen, die nicht auf



Dagmar Schmidt (MdB) serviert die leckere Kürbiscrèmesuppe

der Sonnenseite leben. Serviert wurde ein Drei-Gänge Menü, bestehend aus einer Kürbiscrèmesuppe als Vorspeise, ein Kalbsrahmgulasch mit Semmelknödeln oder für die vegetarischen Gäste ein Auberginencurry als Hauptgang sowie einem Winter-Tiramisu als Nachspeise.

Zum ersten Mal gab es diesmal einen Wunschtannenbaum in Kooperation mit der Caritas, auf dem die Gäste im Vorfeld Wünsche äußern konnten, die dann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bosch, aber auch von Manfred Wagner und Dagmar Schmidt erfüllt wurden.



Sie waren alle mit Freude dabei

## Land übergibt Bescheid für das Naturerlebnisbad

Landesförderung in Höhe von 1 Million Euro



Hessens Sportministerin Diana Stolz hat im Rahmen des Programms SWIMPlus einen Förderbescheid in Höhe von einer Million Euro an den Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar, Manfred Wagner, übergeben.

„Ich freue mich, hier heute zur Sanierung des Naturfreibades Domblick eine Landesförderung in Höhe von 1 Million Euro überbringen zu können. Denn es ist uns sehr wichtig, dass Kinder landesweit die Gelegenheit haben, das Schwimmen zu erlernen und Erwachsene diese Grundfertigkeit ein Leben lang als Sport ausüben können.“

Schwimmen zählt außerdem zu den gesündesten Sportarten. Schwimmbäder sind aber nicht nur Sportstätten, sie sind auch Orte der Begegnung, die wir mit SwimPlus jetzt noch breiter fördern“, sagte die Sportministerin.

Die Erweiterung des erfolgreichen SWIM-Programms ist eine

der Maßnahmen aus dem Sofortprogramm „11+1 für Hessen“ der Hessischen Landesregierung und sieht eine Stärkung des Schwimm- und Freizeitangebots in allen Regionen Hessens vor.

Die Landesregierung unterstützt mit SWIMplus neben Sanierungen auch Maßnahmen, welche die Attraktivität des jeweiligen Schwimmbades für Familien, Kinder und Senioren erhöhen.

Für diese Maßnahmen aus dem SWIMplus-Programm sind allein für die Jahre 2024 (elf Millionen Euro) und 2025 (14 Millionen Euro) Fördermittel in Höhe von 25 Millionen Euro vorgesehen.

„Schwimmbäder, wie das Naturfreibad Domblick in Wetzlar, nehmen für unsere Gesellschaft eine besondere Stellung ein, die Hessische Landesregierung weiß um diesen Wert“, betonte Hessens Sportministerin Diana Stolz abschließend.

## Gemeinwesenarbeit in Wetzlar vom Land gefördert

Staatssekretärin Katrin Hechler übergab Bewilligungsbescheid

Die Stadt Wetzlar engagiert sich schon lange in Projekten der sozialen Stadtentwicklung. Ein Bestandteil ist die Gemeinwesenarbeit, um in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf eine Verbesserung der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Teilhabe zu erreichen.

Nun hat die Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Katrin Hechler, Oberbürgermeister Manfred Wagner einen Bewilligungsbescheid über 150.000 Euro zur Fortsetzung der Gemeinwesenarbeit in den Quartieren Niedergirmes und Westend/Silnhöfer Aue überbracht.

Wetzlar ist eine von 73 hessischen Kommunen, die eine ent-

sprechende Förderung erhalten.

Der Oberbürgermeister verdeutlichte, dass es der Stadt ein Anliegen sei, die im Rahmen der Quartiersentwicklung „Soziale Stadt“ erzielten Erfolge zu verstetigen und mit kompetenten Trägern zu kooperieren.

Die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative wird als Träger im Bezirk Westend/Silnhöfer Aue tätig werden. Die Wali ist in diesem Quartier schon mit anderen Vorhaben präsent. In Niedergirmes führt die Diakonie ihre Arbeit fort.

Katrin Hechler fand anerkennende Worte für die Arbeit der Träger, aber auch die Stadt. Denn in der hessischen Landschaft ist es nicht selbstverständlich, dass Projekte nach Auslaufen der Förderung „Soziale Stadt“ engagiert verstetigt werden.

**ACCESS**

### Tankstelle

- 24 h geöffnet
- Autoreinigung
- Autowaschanlage
- LPG-Diesel-Super
- große Shopauswahl
- frisches Popcorn

Inhaber:

Karsten Strickmann  
Hermannsteiner Str. 30  
35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 - 36 333

# Sportstadt ehrt ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler

OB Manfred Wagner: Wir haben eine bunte und vielfältige Sportlandschaft

Im Kasino der Sparkasse Wetzlar wurden bei der Sportlerehrung der Stadt Wetzlar, die in Kooperation mit der Sparkasse und dem Sportkreis Lahn-Dill veranstaltet wurde, die Sportlerin, der Sportler und die Mannschaft des Jahres 2024 gekürt.



Sportlerin des Jahres: v.l. Trainer David Corell, der stellvertretend für die erkrankte Lisa Mayer die Sieger-Auszeichnung entgegennimmt, Katrin Grabowski (Platz 2) und Rose Hollermann (Platz 3).

Verliehen wurden zudem weitere Sonderpreise wie der Förderpreis der Stadt Wetzlar, auch die „jugendlichen Nachwuchstalente“, der „Stille Star des Sports“ und die Trainerin sowie der Trainer des Jahres wurden ausgezeichnet.

Als Sportlerin des Jahres wurde in diesem Jahr Leichtathletin und Olympia-Bronzemedailengewinnerin Lisa Mayer vom Sprintteam Wetzlar ausgezeichnet. Aufgrund einer Erkältung war die Sprinterin bei der Siegerehrung per Videobotschaft zugeschaltet. Handballer und Olympia-Vierter Domen Novak von der HSG Wetzlar wurde zum Sportler des Jahres gewählt. Sieger in der Kategorie Mannschaft des Jahres wurde Rollstuhlbasketball-Meister und -Pokalsieger RSV Lahn-Dill.

nen Strukturen, gerade auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sind das Korsett unserer Sportstadt und machen die bunte und vielfältige Sportlandschaft Wetzlars aus“, so Wagner, der bei der Ehrung die Auszeichnungen des Förderpreises der Stadt in zwei Kategorien sowie die Sportmedaillen der Stadt Wetzlar überreichte.

Dass zu dieser auch die Trainer und Trainerinnen gehören, unterstrich der Vorstandsvorsitzende des Sportkreises Lahn-Dill, Ralf Koch: „Trainer stellen ihre Hilfe, ihr pädagogisches, sportliches, technisches Wissen zur Verfügung. Sie sind Familienersatz, sie sind Motivator, sie sind schlicht unverzichtbar.“



Die Sportler des Jahres: v.l. Tom Stöber (Platz 3), Thomas Böhme (Platz 2) und Sieger Domen Novak.

„Von 35 Sportlerinnen und Sportler, die aus dem Bundesland Hessen an den Olympischen und Paralympischen Spielen in diesem Jahr teilgenommen haben, trugen zum Zeitpunkt der Spiele 13 das Trikot eines Teams aus Wetzlar“, schlug Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) in seiner Rede den Bogen zum olympischen und paralympischen Jahr 2024. „Diese bemerkenswerten Zahlen sagen viel über das großartige Engagement der Vereine in Wetzlar aus. Sie zeigen, wie gut diese Vereine aufgestellt sind und dass der Sport in Wetzlar seine Heimat hat“, so Wagner.



Träger der Sportplakette der Stadt Wetzlar

„Doch nicht nur bei den Vereinen, dem Sportkreis, den Fachverbänden und der Stadt hat der Sport eine wirkliche Heimat, sondern insbesondere auch bei den Sponsoren und Arbeitgebern. Ohne deren Engagement und Verständnis wären Erfolge dieser Art überhaupt nicht möglich. Dieses Angebot und die ganz wesentlich vom Ehrenamt getrage-

# Stadt benennt Lucie-Kurlbaum-Beyer-Platz

Engagement für Flüchtlinge und Vertriebene



Der Platz am Nachbarschaftszentrum im Westend wird damit nach einer Kommunal- und Bundespolitikerin benannt, die von 1945 bis 1950 Bürgerin von Wetzlar war.

ter auch Abgeordnete für die SPD im Deutschen Bundestag. Während des NS-Regimes war sie aus politischen Gründen mehrfach verhaftet worden.

Der Vorschlag für die Benennung einer Straße nach Lucie Kurlbaum-Beyer kam vom DGB-Kreisverband. OB Manfred Wagner (SPD) sagte bei der Enthüllung des Straßenschildes, er hoffe, der neue Straßennamen werde Neugier auslösen und Menschen dazu anregen, sich mit der Biografie von Lucie Kurlbaum-Beyer zu beschäftigen.

Lucie Beyer (1914-2008) wurde 1946 als eine von drei Frauen in die Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung gewählt und engagierte sich insbesondere für Flüchtlinge und Vertriebene im Kreis Wetzlar. Weiterhin war sie Frauensekretärin des Deutschen Gewerkschaftsbundes und spä-

# Richtfest bei der Feuerwache I

Geplante Neubauten in Dutenhofen und Garbenheim



Der Richtkranz weht über der Feuerwache I

Wetzlar investiert enorm in den Brandschutz. Jetzt wurde das Richtfest für das rund 35 Millionen Euro teure Hochbauprojekt gefeiert.

Stadt ihre Verantwortung für den Brandschutz und die angemessene Ausstattung der Wehren ernst nimmt, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner. Einen besonderen Akzent setzte das Wetzlarer Prinzenpaar mit seiner Teilnahme. Die Hoheiten und fast der gesamte Hofstaat sind aktive Einsatzkräfte.

Dieses Vorhaben und die künftigen Neubauten der Wachen in Garbenheim und Dutenhofen machen deutlich, dass die



## Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif 1,50 Euro Rabatt!

**NEU!!**  
Kunststoffband  
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:  
35 mm  
40 mm  
45 mm



# SPD Wetzlar – wir entwickeln unsere Stadt

In Wetzlar wurde in den vergangenen Jahren viel erreicht



Bau des neuen Lahnstegs in Naunheim



Neue Verkehrsführung am Karl-Kellner-Ring



Bau des Naturschwimmbades an der Lahn



Windkraftanlagen in den Gemarkungen Blasbach und Hermannstein



Bau eines Kinder- und Familienzentrums in Dalheim



Sanierung des Hauses der Jugend



Renovierung der Jugendherberge



Neubau der Domhöfe



Kunstrasenplatz in Münchholzhausen

## Baugebiet Schattenlänge – es geht los!

Das erste Haus steht, in diesem Jahr geht es weiter.



Die Schattenlänge in Münchholzhausen, ein attraktives Baugebiet, wo das erste Haus schon steht.

**Die Bewerberliste bei der Stadt Wetzlar für den Ankauf städtischer Baugrundstücke umfasst viele hundert Anfragen. Entsprechend groß war das Interesse am Neubaugebiet Schattenlänge in Münchholzhausen.**

Nachdem zuletzt die archäologische Prüfung des Gebietes noch für Verzögerungen gesorgt hatte, ist mittlerweile die Abwicklung

der Grundstücksverkäufe erfolgreich angelaufen.

Davon sind sieben mittlerweile beurkundet. Weitere 21 Grundstücke sind fest reserviert und stehen kurz vor dem Verkauf.

Insgesamt befinden sich 83 Bauplätze im allgemeinen Wohngebiet. Hiervon besaß die Stadt 67, die nach und nach an Interessenten veräußert werden, beziehungsweise schon verkauft sind.

Maßgeblich für die Reihenfolge beim Verkauf ist die Bewertung der Käufer nach Kriterien, die die Wetzlarer Stadtverordneten festgelegt haben. Hierbei spielen sowohl die Wartezeit der Interessenten, als auch die Zahl der eigenen Kinder, der bisherige Wohnort und die Arbeitsstätte eine Rolle.



Neubau der Volkshochschule in der Bahnhofstraße



Neubau der Feuerwache I

# Mehr für Hessen: rot wirkt!

Die Bilanz nach einem Jahr SPD in der Landesregierung ist positiv

Seit einem Jahr wird Hessen von einer Regierung geführt, die von CDU und SPD getragen wird. Nicht nur nach 100 Tagen, sondern auch nach dem ersten Jahr ist es üblich Bilanz zu ziehen. In diesem Fall eine Bilanz, die sich sehen lässt.

Teil der Gleichung bleiben dabei Umstände, die sich von Hessen aus nicht unmittelbar beeinflussen lassen. Mit deren Folgen, wie beispielsweise den Folgen von Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine, muss in Hessen dennoch umgegangen werden. Dabei ist eine Vielzahl von Herausforderungen eben nicht alleine der Weltlage geschuldet, sondern dem, was in der Vergangenheit nicht umgesetzt wurde.

Beispielsweise der Lehrkräftemangel treibt Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, also Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung, aber eben auch Politikerinnen und Politiker nicht erst seit kurzem um. Seit Jahren fordert die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag neben dem klassischen Weg ins Lehramt künftig auch andere Möglichkeiten für qualifizierte Menschen zu eröffnen, um Lehr-



Lehrkräftemangel braucht neue Ideen der Fachkräfteausbildung

kraft in Hessen werden zu können – um dem Mangel schneller begegnen zu können. Die Koalition hat sich darauf verständigt, Menschen mit einem Studium auf Master-, Magister- oder Diplommiveau den Zugang zum Referendariat zu öffnen. Denn ohne neue Formate des Quereinstiegs wird der steigende Bedarf an Lehrkräften gerade in sogenannten Mangelfächern nicht zu lösen sein. Für die SPD ist klar, dass ausreichende Versorgung mit gut ausgebildeten Lehrkräften die Grundvoraussetzung für Chancengleichheit unserer Schülerinnen und Schüler ist. Mit dem Gesetz geht Hessen nun neue Wege

und ermöglicht z.B. Praktikerinnen und Praktikern Schülerinnen und Schülern Unterrichtsinhalte aus ihrer angewandten Praxis heraus näher zu bringen. Dabei bleibt der klassische Weg der Lehrkräfteausbildung natürlich weiterhin bestehen. Oft hört man Beschwerden über überbordende Bürokratie. Gerade der Weg ins Eigenheim stellt viele vor große Herausforderungen. Zukünftig wird es in Hessen möglich sein, Bauanträge digital einzureichen. Mit dem Hessengeld werden die Nebenkosten für die ersten eigenen vier Wände kleiner – die Beantragung läuft unbürokratisch.

Foto: 123RF

Vereine sind das Herzstück unserer Demokratie. Sie gestalten unser Zusammensein und prägen unsere Gesellschaft. Um Ehrenamtliche schnell, unmittelbar und vor allem unbürokratisch zu entlasten, übernimmt das Land Hessen ab 2025 die GEMA-Kosten für viele Vereinsveranstaltungen. Gerade beim Sommerfest, bei der Helferfeier, beim Tag der offenen Tür gibt es genug zu organisieren und zu finanzieren. Die Kosten für die GEMA müssen nun nicht länger eingeplant werden.

Im Dezember hat Sozialministerin Heike Hofmann dem Landtag ein Kita-Maßnahmenpaket vorgestellt und auf den Weg gebracht. Ziel ist es ausreichend Kita-Plätze zu schaffen und dabei die hohe Qualität der frühkindlichen Bildung zu sichern. Das Maßnahmenpaket sieht unter anderem die Fortführung der praxisintegrierten vergütende Ausbildung mit über 1.000 Plätzen vor sowie die Einführung von bis zu 800 Kita-Hilfskräften ab 2025. Diese Kita-Assistenzen sollen die pädagogischen Fachkräfte nicht ersetzen, sondern diese bei ihrer täglichen Arbeit entlasten. Aktuell prüft die Landesregierung die Einführung eines Daseinsvorsorgefonds, der es Städten und Gemeinden ermöglichen soll, zinsverbilligte Kredi-



**Cirsten Kunz-Strueder** ist seit Januar 2024 Mitglied des Hessischen Landtags. Sie ist Sprecherin der SPD-Fraktion für die Belange von Menschen mit Behinderung sowie Stellvertretende Innenpolitische Sprecherin, Mitglied im Rechts- und Digitalausschuss und Vorsitzende der Enquete-Kommission „Demokratie und Teilhabe leben – Jugendbeteiligung stärken“.

te zu erhalten, um beispielsweise den Aus- und Aufbau von Kitas zu finanzieren.

Rot wirkt. Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, braucht es pragmatische Lösungen, die bei den Menschen vor Ort ankommen, die Probleme lösen. Lösungen zu finden und deren Umsetzung voranzutreiben hat sich die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag auch im neuen Jahr vorgenommen.

## Klara Geywitz auf Rundgang im Westend

Informationsaustausch mit der Bundesbauministerin im Nachbarschaftszentrum

Bundesbauministerin Klara Geywitz besuchte die Wetzlarer SPD und informierte sich über das Quartier im Westend.

Gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt, Oberbürgermeister Manfred Wagner, der Landtagsabgeordneten Cirsten Kunz, Dr. Berndt Hartmann, Geschäftsführer der enwag, Dr. Rainer Ortman, Standortleiter von Bosch in Wetzlar und Harald Seipp, Ge-



Klara Geywitz (4. von rechts) im Heizungsraum der Fernwärmeversorgung

schäftsführer der WWG, führte Kevin Georg, Quartiersmanager Nachbarschaftszentrum Westend, durchs Quartier. Hier zeigte er den Beteiligten die Sporthalle, die Wohnquartiere und die Fernwärmeversorgung. Er erläuterte den Werdegang vom Kasernengelände zu einem lebendigen Wohnquartier.

Anschließend setzte man sich zusammen und diskutierte mit der Ministerin über die aktuellen Themen Heizen mit Fernwärme und Wärmepumpen sowie den Problemen auf dem Wohnungsmarkt. OB Wagner bedankte sich bei Klara Geywitz für ihren Besuch und den informativen Gedankenaustausch.



Kevin Georg (links) zeigt die Multifunktions-sporthalle

## Holocaust-Gedenktag

80. Jahrestag der Befreiung der Opfer des Nationalsozialismus aus dem Konzentrationslager Auschwitz

Am 27. Januar 2025 dem offiziellen internationalen Holocaust-Gedenktag fanden sich viele Menschen im „alten Rathaus“ ein.

Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck begrüßte alle Anwesenden und machte deutlich, wie wichtig es ist, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wach zu halten, um Faschismus, Völkerverhass und Nationalismus entgegen zu treten. OB Manfred Wagner beginnt seine Rede mit dem bekannten Zitat von Erich Kästner: „Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist.“ Der anwachsende Antisemitismus in der heutigen Zeit muss uns aufrütteln, damit sich die schrecklichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht wiederholen. Auschwitz ist ein Synonym für den Holocaust, für die Shoah, die systematische Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen und Juden durch Nationalsozialisten. Die Erinnerung wachhalten ist wichtig, um Antisemitismus und Angriffe auf jüdisches Leben vorzubeugen. Es gilt die Mechanismen der Machtergreifung, der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und der Mobilisierung der Massen zu begreifen.

Es darf nicht sein, dass jüdische Mitbürger sich wieder be-



Foto: Sandra Ihme-Köncke

Der Geschichtsleistungskurs der Goetheschule Wetzlar

droht fühlen. Dem Rechtsextremismus Einhalt zu gebieten ist eine Aufgabe für alle in unserer Gesellschaft.

Der Geschichtsleistungskurs der Goetheschule Wetzlar unter der Leitung von Dr. Holger Sturm stellte unter der Überschrift „Licht ins Dunkel bringen“ die Diskriminierung, Verfolgung, Ermordung und Vertreibung jüdischer Wetzlarer in der NS-Zeit dar. Im Besonderen das Leben von Hans Stern, der zu dieser Zeit die Goetheschule besuchte. Er überlebte Buchenwald und Immigrierte nach England. Eindrucksvoll machten die Schülerinnen und Schüler deutlich wie wichtig es ist die Erinnerungskultur zu bewahren, um aus der Vergangenheit zu lernen für eine friedliche, humane Zukunft.

Die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt von Martin Zörb.



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint

Samstag, 7. Juni 2025

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 23. Mai 2025. Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medien-service.de  
Telefon 06441-72500

## Unsere Rundreisen 2025



ab € 3.299,-

### Nordkap & Lofoten

15 Tage: 18.06. - 02.07.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der guten & sehr guten Mittelklasse, Fährpassagen, Eintritt zum Nordkap mit Nordkap-Diplom, Stadtbesichtigung in Stockholm, Helsinki & Oslo, Eintritt und Besichtigung Siida Sami Museum, Eintritt Hurtigrutenmuseum, u.v.m.



ab € 1.999,-

### Isle of Skye - Schottland

10 Tage: 15.06. - 24.06.2025

inkl. Übernachtungen in landestypischen (\*) guten Mittelklasse Hotels inkl. schottischem Frühstück & Abendessen, Stadtbesichtigung Glasgow, durchgehende Reiseleitung vom 3. - 8. Tag, halbtägige Reiseleitung in Edinburgh, Besuch einer Whiskydestillerie, vers. Eintritte, u.v.m.



ab € 1.549,-

### Kroatien - Slowenien

10 Tage: 01.10. - 10.10.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in \*\*\*-\*\*\*\* Hotels, Durchgehende Reiseleitung vom 2. - 9. Tag, Stadtführung in Zagreb, Plitvice, Mostar, Dubrovnik, Split, Trogir, Krka, Zadar, Pula, Postojna & Ljubljana, Eintritt für die Nationalparks Plitvice, Krka und die Höhle und Postojna, u.v.m.



ab € 1.799,-

### Ungarn

10 Tage: 23.05. - 01.06.2025

inkl. Übernachtungen mit HP (3-Gang-Abendessen oder Buffet) in guten \*\*\*/\*\*\*\*Hotel lt. Reiseverlauf, Stadtrundfahrt Budapest, 3er Weinprobe mit Häppchen in Eger, Forellenpicknick im Bükkgebirge im Rahmen der HP, Pusztaprogramm, Stadtrundgang in Pécs,

NEU



ab € 2.999,-

### Albanien & Korfu

16 Tage: 21.09. - 06.10.2025

inkl. 2 ÜN mit HP in Bad Aibling, 2 ÜN mit HP in Pesaro, Fährpassagen in 2-Bett-Kabinen innen, 9 ÜN mit Frühstück & Abendessen in Hotels in Albanien/Nordmazedonien & Griechenland, Eintritte Park Butrint, Karstquelle Blaues Auge Saranda, Klosterkirche Sveti Naum, u.v.m.

NEU



ab € 1.439,-

### Inselhüpfen in Dänemark

8 Tage: 30.05. - 06.06.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der guten & sehr guten Mittelklasse, Fährpassagen, Stadtführung in Odense, Kopenhagen & Malmö, Eintritt Wikingerschiffmuseum Roskilde, Smørrebrødplatte im Restaurant Karla in Kopenhagen, Eintritt Osterlars Rundkirche, u.v.m.

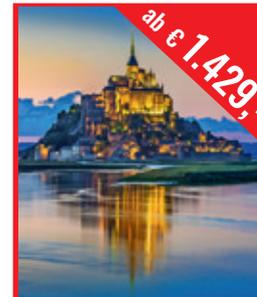


ab € 1.549,-

### Das Schottische Hochland

8 Tage: 29.05. - 05.06.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der guten bis sehr guten Mittelklasse, Fährpassagen, Stadtbesichtigung Glasgow, durchgehende Reiseleitung vom 3. - 6. Tag, Besuch einer Whiskydestillerie, Eintritte: Urquhart Castle, Inverewe Gardens, Balmoral Castle, u.v.m.



ab € 1.429,-

### Normandie - Bretagne

8 Tage: 13.07. - 20.07.2025

inkl. Übernachtung mit HP in Hotels der guten Mittelklasse, Eintritt & Führung Kathedrale Chartes, Eintritt zum Kloster Mont Saint-Michel & Besichtigung mit Audio Guide, Eintritt in das Wandteppich-Museum in Bayeux, Mittagessen in einer Creperie, Bootsfahrt im Golf von Morbihan, u.v.m.



ab € 1.799,-

### Korsika & Sardinien

9 Tage: 23.04. - 01.05.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in guten Mittelklassehotels, Fährpassagen von Livorno nach Bastia & Bonifacio nach St. Teresa, Fährpassage von Olbia/Golfo nach Livorno mit Frühstück in 2-Bett Kabinen innen, Ausflug zur Insel La Maddalena, Hirtenpicknick, u.v.m.

NEU



ab € 2.499,-

### Faszinierendes Irland

11 Tage: 12.09. - 22.09.2025

inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der guten & sehr guten Mittelklasse, 6 Tage durchgehende Reiseleitung ab Belfast bis Dublin vom 3. - 8. Tag, Stadtbesichtigung Belfast, Galway & Dublin, Eintritte für Giants Causeway, Drumcliff Besucherzentrum, u.v.m.

Folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram



Druckfehler sind vorbehalten.

Preise gelten pro Person im Doppelzimmer.

Beratung & Buchung:

Gimmler Reisen GmbH  
35576 Wetzlar, Bannstraße 1  
oder in den bekannten Agenturen

Hotline 06441 / 90100  
info@gimmler-reisen.de  
www.gimmler-reisen.de

# Die Brandmauer der CDU zur AfD war eine Gipskartonplatte

Tabubruch der CDU im Bundestag



Karikatur: Stuttmann

**Friedrich Merz ist es in seiner Hilflosigkeit egal, mit welchen Mehrheiten er Anträge durchbekommt. So kündigte er an, Anträge gern auch mit Unterstützung der rechtsextremistischen AfD im Bundestag beschließen lassen zu wollen.**

Ein Tabubruch, schließlich hat der CDU-Vorsitzende nach den ostdeutschen Wahlen in den zurückliegenden Monaten groß getönt, gegen jedes Parteimitglied ein Parteiausschlussverfahren einleiten zu wollen, welches mit der AfD gemeinsame Sache mache. Konsequenterweise müsste er dies jetzt gegen sich einleiten.

Niemand kann in einem Parlament verhindern, dass die AfD einem Antrag oder einem Gesetzentwurf zustimmt. Das lässt sich nicht verhindern. Mehrheiten sucht man aber unter Demo-

kraten. Die AfD mag demokratisch gewählt sein. Das macht sie aber noch lange nicht zu einer demokratischen Partei. Nicht ohne Grund setzen die Verantwortlichen dieser Partei ständig Narrative in die Welt, um von ihrem eigenen Rechtsextremismus abzulenken. Selbst die Behauptung, Hitler sei Kommunist gewesen, wird da bar jeder Geschichtskennntnis behauptet und nach alter Manier von Populisten ständig wiederholt.

Die Brandmauer, von der Merz schwadronierte, haben er und sein nicht minder den Rechten das Wort redende Generalsekretär Linnemann schon längst eingerissen, sofern es sie überhaupt gegeben haben mag. Dabei hat es sich nie um eine Brandmauer gehandelt, sondern nur um eine dünne Gipskartonplatte. Diese ist in den letzten Tagen

so schnell durchgebrannt wie bei Merz alle Sicherungen. Der Satz, den der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt im Bundestagswahlkampf zu F. J. Strauß sagte, gilt auch uneingeschränkt für Friedrich Merz: „Dieser Mann hat keine Kontrolle über sich! Und deshalb darf er erst recht keine Kontrolle über unseren Staat bekommen!“

# AfD-Antrag zum Haushalt einfach nur unseriös

Rechtspopulisten wollen Deckelung der Personalaufwendungen und den Abbau von Personal

**Aktuell stehen die Beratungen des Haushalts 2025 auf der Tagesordnung der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung. Die rechtspopulistische AfD will die Personalaufwendungen der Stadt auf 50 Millionen Euro deckeln und fordert ein Stellenabbauprogramm.**

Die Herrschaften um den Fraktionsvorsitzenden Willi Wagner sagen aber nicht, welche Aufgaben sie künftig nicht mehr erledigt haben wollen, sieht man davon ab, dass sie die Streichung der sogenannten DEXT-Stelle fordern. Dass die AfD die Streichung einer Fachstelle fordert, die sich mit der Demokratieförderung und der phänomenübergreifenden Extremismusprävention befasst, ist ob ihres Weltbildes nachvollziehbar und zugleich entlarvend. Selbst wenn man diese Stelle streichen wollte, was in Zeiten der zunehmenden Gefährdung unserer Demokratie – die AfD dürfte ja auch wissen, wie man dies „anstellt“ – töricht wäre, könnte kein großartiger Beitrag zur Erreichung des AfD-Ziels erwirtschaftet werden.

Aktuell stehen im städtischen Haushalt Personalaufwendungen zu Buche, die sich unter Berücksichtigung von Versorgungsleistungen auf rund 58,6 Millio-

nen Euro belaufen. Wollte man der AfD-Initiative folgen, müssten 8,6 Millionen Euro „eingespart“ werden und zurückhaltend gerechnet weit mehr als 100 Arbeitsplätze entfallen. Und nach einer Tarif- und Besoldungserhöhung wären weitere Stellen bzw. Mitarbeitende dran.

Die Menschen, für die die AfD vorgibt einzutreten, wären die „Gelackmeierten“.

Unseriös ist der Antrag, der von Fraktionsvorsitzendem Willi Wagner unterzeichnet ist, aber alleine schon deshalb, weil er – sieht man von der Demokratieförderung ab – nicht erklärt, welche Leistungen er der Stadtgesellschaft künftig nicht mehr anbieten will.

Unseriös auch deswegen, weil die AfD völlig ausblendet, dass eine Stadtverwaltung in weiten Bereichen Pflichtaufgaben erfüllt, die von der Kinderbetreuung und der Jugendhilfe, über die Ordnungskräfte, den Straßenbau, Abwasserentsorgung und die Bauaufsicht bis hin zum Bestattungswesen reichen und für das Funktionieren eines Gemeinwesens elementar sind. Aber, vielleicht hat man ja einmal mehr Freude daran, die Funktionsfähigkeit des Gemeinwesens zu gefährden.

## CHRISTOPHERS KOHECKE

Vegane Gemüsefrikadellen

### Vegane Gemüsefrikadellen

Rezept für vier Personen

- 2 Möhren
- 1 St. Zucchini
- 1 St. Zwiebeln, gelb
- 10 g Petersilie, frisch
- 1 Teelöffel Paprika, edelsüß
- 0.5 Teelöffel Thymian, gerebelt
- 3 Esslöffel Haferflocken, zart
- 2 Esslöffel Weizenmehl, Type 405
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Pfeffer, schwarz
- 3 Esslöffel Öl

Möhren schälen und Enden entfernen. Zucchini waschen und ebenfalls Enden entfernen. Zucchini und Möhren grob raspeln. Zwiebeln halbieren, schälen und fein würfeln. Petersilie waschen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen und fein hacken. In einer Schüssel geraspeltes Gemüse, Zwiebel, Petersilie, Paprikapulver, Thymian und 3



EL Haferflocken kräftig verkneten. Je nach Konsistenz 2 EL Mehl unterkneten. Bratlingmasse kräftig mit Salz und Pfeffer würzen und mit feuchten Händen etwa acht Bratlinge formen. In einer Pfanne Öl auf middle-

rer Stufe erhitzen und vegane Gemüsefrikadellen ca. 3–4 Min. von jeder Seite knusprig anbraten. Gemüsefrikadellen sofort servieren.

Guten Appetit!

**SPD** Soziale Politik für Dich.

» WIR STEHEN FÜR GUTE ARBEITSPLÄTZE, EINE STARKE WIRTSCHAFT UND SICHERE RENTEN. DAFÜR WERDEN WIR WEITER KÄMPFEN! «



#dieschmidt

## Ehrungsabend für verdiente Kameraden im Palais Papius

Besondere Auszeichnungen übergeben



Die zu Ehrenden konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht am gemeinsamen Ehrungsabend, der bereits im Herbst des vergangenen Jahres stattfand, teilnehmen. „Da jede Ehrung etwas Besonderes ist, haben wir uns für einen zweiten Termin in diesen besonderen Räumen entschieden“, so Oberbürgermeister Manfred Wagner.

Er dankte allen Feuerwehrangehörigen für ihre stete Einsatzbereitschaft und ihre Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung. Wie schon im Rahmen des großen Ehrungsabends ging Wagner auf die Zuverlässigkeit der Feuerwehrleute ein und betonte: „Wir alle sind die Stadt Wetzlar“. Nur durch engagierte und motivierte Mitbürgerinnen und Mitbürger in den vielen Bereichen des Ehrenamtes funktioniere eine Stadtgesellschaft. Den Bogen zur Feuerwehr schlug er am Beispiel der jährlich über 100 Brandsicherheitsdienste an den verschiedenen Veranstaltungsorten in Wetzlar. „Sie sind da und sorgen für Sicherheit, damit andere Sport und Kultur genießen, oder feiern können“, führte der Oberbürgermeister weiter aus.

Zwei Auszeichnungen hoben OB Wagner und der Leiter der Feuerwehr, Erwin Strunk, besonders hervor. Beide wurden in Wetzlar zum ersten Mal verliehen. Mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen des

Landes Hessen für 50 Jahre aktive Tätigkeit in einer Feuerwehr wurde Uwe Keller aus Hermannstein geehrt. Die Anerkennungsprämie des Landes Hessen für 50 Jahre aktive Tätigkeit in einer Feuerwehr erhielt Harald Rautzenberg aus Niedergirmes. Strunk und Wagner gingen auf den Werdegang der beiden mit den besonders herausgehobenen Auszeichnungen gewürdigten Kameraden ein. Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Feuerwehr und aller Wetzlarerinnen und Wetzlarer ist schon etwas Besonderes.

Im Einzelnen wurden geehrt:

- Daniel Karle (Münchholzhausen), Anerkennungsprämie Land Hessen für 10 Jahre
- Tomas Weiss (Dutenhofen), Anerkennungsprämie Land Hessen für 20 Jahre
- Harald Rautzenberg (Niedergirmes), Anerkennungsprämie Land Hessen für 50 Jahre
- Uwe Keller (Hermannstein), goldenes Brandschutzehrenzeichen Land Hessen für 50 Jahre
- Daniel Peters (Niedergirmes), silbernes Brandschutzehrenzeichen der Stadt Wetzlar für 20 Jahre
- Torsten Wilfling (Hauptamtliche Kraft), silbernes Brandschutzehrenzeichen der Stadt Wetzlar für 20 Jahre und
- Jörg Fichtner (Garbenheim), Brandschutzehrenzeichen der Stadt Wetzlar in der Sonderstufe für 40 Jahre

## Stadt Wetzlar vergibt Inklusionspreis

Projekte des Tennisclub Wetzlar und des Schwarz-Rot-Club-Wetzlar geehrt



Die Preise gingen zum einen an den Tennisclub Wetzlar 1912 für das Projekt „Tennis für alle“, zum anderen an den Schwarz-Rot-Club Wetzlar für das Tanzprojekt „Mixed Feelings“.

Wie die Vorsitzende des städtischen Inklusionsbeirates, Bärbel Keiner, auf der Feierstunde im Rathaus am Dienstag (10. Dezember) erläuterte, hat der TC Wetzlar 2022 den Aktionstag „Tennis für alle“ ins Leben gerufen und inzwischen den dritten

inklusive Tennistag für Menschen mit und ohne Behinderung durchgeführt. Auch sei ein barrierefreier Zugang über eine Rampe geschaffen worden. Damit sei ein vorbildliches Angebot zum Tennisspielen für Menschen mit Handicap ermöglicht worden.

Ebenso vorbildlich sei das inklusive Tanzprojekt des Tanzclubs SRC, der seit Mai 2023 die inklusive Tanzgruppe „Mixed Feelings“ gemeinsam mit der Lebenshilfe trainiert. Die Tänzer

zwischen 22 und 65 Jahren üben einmal wöchentlich und gaben bei der Preisverleihung eine Kostprobe ihres Könnens.

Laut OB Manfred Wagner (SPD) machen die Preisträger deutlich, wie bunt unsere Stadtgesellschaft ist. Insgesamt sei die Gesellschaft allerdings noch nicht dort angelangt, wo eine vielfältige und demokratische Gesellschaft sein müsse. Es widerspreche unserer Demokratie, wenn Menschen mit Handicap auf Hürden stießen, so Wagner.

## UNSER BUCH-TIPP

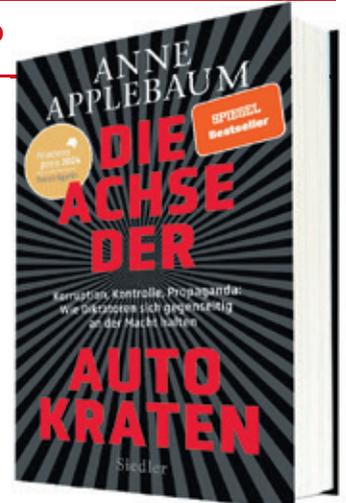
### Anne Applebaum Die Achse der Autokraten

FRIEDENSPREIS DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS 2024 FÜR DAS GESAMTWERK VON ANNE APPLEBAUM

Wie Xi Jinping, Putin, Chamenei & Co. sich Geld, Macht und Straffreiheit verschaffen und zugleich unsere Demokratie zerstören: Eine hochaktuelle Analyse der neuen autoritären Netzwerke. Autokratische Herrschaft besteht im 21. Jahrhundert nicht länger nur aus einem Tyrannen an der Spitze, der mit Gewalt sein Volk unterdrückt.

Heute werden Autokratien durch ausgeklügelte Netzwerke geführt, es hat sich eine neue internationale autokratische Allianz gebildet, wie Bestsellerau-

torin Anne Applebaum in ihrem neuen Buch zeigt. Von China bis Weißrussland, von Syrien bis Russland unterstützen sich Autokraten von heute gegenseitig mit Ressourcen und Equipment made in Iran, Myanmar oder Venezuela: von Propaganda-Trollfarmen und Bots über Investitionsmöglichkeiten für ihre korrupten Staatsunternehmen bis hin zum Austausch modernster Überwachungstechnologien. Applebaum offenbart, wie die Diktatoren der Welt hinter den Kulissen zusammenarbeiten und sich mit aggressiven Taktiken gegenseitig Sicherheit und Straffreiheit verschaffen. Und sie macht deutlich, wie diese autokratische Allianz unsere Demokratie untergräbt.



»Dieses Buch ist trotz seines Themas seltsam tröstlich. [...] Die Demokratie ist in der Defensive. Applebaum zeigt, warum es sich lohnt, sie zu verteidigen.«  
("DIE ZEIT")  
Verlag Siedler  
208 Seiten, 7. Auflage  
Gebundene Ausgabe  
26,- Euro  
ISBN: 978-3-8275-0176-9

## VERANSTALTUNGEN

Alle Angaben ohne Gewähr

15.2.2025  
**Al Stone**  
Singer/Songwriter  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: FRANZIS



22.2.2025  
**Andreas Kümmert**  
Singer/Songwriter  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: FRANZIS



27.2.2025  
**HSG – ThSV Eisenach**  
Handball Bundesliga  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Buderus-Arena



16.2.2025  
**HSG – THW Kiel**  
Handball Bundesliga  
Uhrzeit: 16:30 Uhr  
Ort: Buderus-Arena



22.2.2025  
**RSV Lahn-Dill - Baskets Hamburg**  
(Spieltermin kann noch variieren)  
Uhrzeit: 19:30 Uhr  
Ort: Buderus-Arena



7.3.2025  
**Das Phantom der Oper**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Stadthalle Wetzlar  
Brühlsbachstraße 2b

21.2.2025  
**ALEX IM WESTERLAND**  
Tribute to: Tote Hosen/ Die Ärzte  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Event Werkstatt, Dillfeld 3

23. Februar  
**Bundestagswahl**



ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN  
WETZLAR  
**AWO**  
HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"  
WILHELM REITZ HAUS  
35576 WETZLAR  
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4  
DONNERSTAG 14:30 UHR